Deutsche Rundschau
in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 8,75 Zł., monatlich 3 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 2,75 Zł. Bei Postbezug vierteljährlich 9,33 Zł., monatl. 3,11 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 5 Zł., Danzig 3 Gulden. Deutschland 2,5 Reichsmark. — Einzelnummer 20 Gr. Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 20 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 100 Grosch. Danzig 20 bz. 100 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 100 Goldpfg., übriges Ausland 100 % Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 50 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. Postscheckkonten: Stettin 1847, Posen 202157

Nr. 136. Bromberg, Dienstag den 16. Juni 1925. 49. Jahrg.

Ein kritischer Tag.

Der drohende deutsch-polnische Zollkrieg.

Bromberg, den 15. Juni.

Wir erleben heute einen kritischen Tag erster Ordnung. Der im Oberschlesischen Vertrag für Deutschland festgesetzte Zwang, von Polen monatlich 500 000 t Kohle abzunehmen, fällt automatisch fort, und die Deutsche Regierung hat erklärt, daß sie angesichts der großen Kohlenbestände, die auf ihren eigenen Halden liegen, an der weiteren Einfuhr polnischer Kohle kein Interesse mehr habe. Im Monat Juni werden noch vertragsmäßig 250 000 t „schwarze Diamanten" aus dem polnischen Oberschlesien über die Westgrenze rollen; dann hat der ganze Segen der Kontingentierung ein Ende.

Der Kampf um einen durch möglichst hohe Einfuhrkontingente (der Nachbarstaaten) und möglichst niedrige Eisenbahntarifsätze im Ausfuhr- und Transitverkehr begünstigten Export ostoberschlesischer Kohle stellt heute eine Lebensfrage für Polens Volkswirtschaft und Staatsfinanzen dar. Das hat sich schon bei den langwierigen Verhandlungen über den erst kürzlich zustande gekommenen Handelsvertrag mit der Tschechoslowakei gezeigt. Viel ernster aber und geradezu drohend tritt es in Erscheinung bei dem Verhältnis zu Deutschland, das einer endgültigen wirtschaftlichen Regelung noch immer entbehrt und sich vom 15. d. M. ab dadurch noch mehr komplizieren wird, daß die durch das Genfer Abkommen dem Deutschen Reiche aufgezwungenen Einfuhrkontingente für eine große Anzahl ostoberschlesischer Erzeugnisse aufhören werden. Man vergegenwärtige sich, daß im vergangenen Jahr 60 Prozent der gesamten polnischen Ausfuhr nach Deutschland auf Kontingentgüter entfielen, die zollfrei nach Deutschland eingeführt werden konnten; daß 1923 von dem gesamten polnischen Kohlenexport (nach polnischen amtlichen Angaben) 64,03 Prozent nach Deutschland gegangen sind; daß von dem Gesamtabsatz der ostoberschlesischen Gruben im Jahre 1923 in Höhe von 11 183 000 To. Deutschland allein über 8 Millionen Tonnen aufgenommen hat; daß im engsten Zusammenhang mit der rückläufigen deutschen Konsumfähigkeit auch die polnische Kohlenproduktion dauernd abgenommen hat, z. B. 1924 gegenüber 1923 um 11 Prozent, gegenüber 1913 sogar um 20 Prozent geringer gewesen ist und in den letzten Monaten noch immer weiter abgenommen hat.

Der polnische Kohlenimport bildet allerdings nur einen Teil des Wertes des polnischen Außenhandels mit Deutschland. Vom Januar bis März 1925 betrug die polnische Einfuhr nach Deutschland 144,9 Millionen Mark, wovon auf die Ausfuhr aus Ostpolen 42,6 Millionen, aus Ost-Oberschlesien 52 Millionen, aus Westpolen 42,2 Millionen, aus Danzig 8,1 Millionen Mark entfielen. Die deutsche Ausfuhr nach Polen belief sich vom Januar bis März 1925 auf 126,2 Millionen Mark, die deutsche Handelsbilanz war also um 18,7 Millionen Mark passiv. Im deutschen Außenhandel steht Polen an fünfter Stelle, der Handel mit Polen stellt nur etwa 5 v. H. des deutschen Außenhandels dar.

Ein Vergleich dieser Ziffern läßt deutlich erkennen, daß Polen an einem günstigen Handelsvertrag mit Deutschland ein noch größeres Interesse haben muß, als sein Verhandlungspartner. Und daß vor allem eine vorteilhafte Lösung des Kohlenexportes nach dem Westen, die nicht mehr durch Zwang, sondern durch gewisse Gegenleistungen erreicht werden muß, einen Kardinalpunkt in dem Programm der polnischen Unterhändler bei den Berliner Verhandlungen bildet. Angeblich soll Deutschland trotz seines eigenen Kohlenüberflusses bereit sein, 60 000 Tonnen ostoberschlesische Kohle monatlich abzunehmen, wenn Polen sich auf der anderen Seite zu einem Handelsprovisorium bereit erklärt, das u. a. auch den Austausch der Optanten verhindert, die Einstellung der nach den Grundsätzen des zivilisierten Menschenrechts unhaltbaren Liquidation deutschen Eigentums zur Folge hat, und das (in allen Kulturstaaten übliche) freie Recht der Niederlassung deutscher Kaufleute und Industrieller auf polnischem Gebiet sicherstellt. Bei den deutschen Forderungen handelt es sich also nur um die Garantie der elementarsten Grundbedingungen, unter denen ein Verkehr zwischen den Völkern stattfinden kann; sie sind die selbstverständliche Voraussetzung für jeden Wirtschaftsverkehr, und tragen darum auch durchaus wirtschaftlichen Charakter.

Die polnische Presse, die in langen Leitartikeln den Ernst der Situation keineswegs verkennt, erhebt trotzdem ein großes Entrüstungsgeschrei wegen dieser angeblich „politischen" Bedingungen der deutschen Gegenseite. Es sieht fast so aus, als nehme sie lieber den wirtschaftlichen Ruin des Landes in Kauf, als daß sie von der Enteignungspolitik abläßt, die sie selbst, als die preußischen Behörden vor Jahren nur einen verschwindend geringen Bruchteil dieser Methoden in Anwendung brachten, aufs schärfste zu verdammen wußte. Sie will die mittelalterlich anmutende Rekordzahl der Verdrängung von 900 000 Landsässigen noch um weitere 100 000 erhöhen, selbst wenn dabei gleichzeitig die Zahl der Arbeitslosen in Oberschlesien, die bereits 70 000 beträgt, auf mehr als 120 000 anwächst.

Die polnische Handelsbilanz wird bei einem deutsch-polnischen Zollkrieg voraussichtlich eine neue Mindereinnahme von mindestens 100 Millionen Zloty zu verzeichnen haben, dazu kommen größere Ausgaben im Budget, da die Regierung für die Arbeitslosen bedeutende Summen opfern muß, ferner geringere Einnahmen des Steuerfiskus, da durch die Verschlimmerung der Krise Wirtschaft, Handel und arbeitende Bevölkerung nicht in der Lage sein werden, die Steuern in der bisher vorgesehenen Höhe zu entrichten. Der Verlust von 100 Millionen Zloty in der Handelsbilanz dürfte zugleich einen schlechten Einfluß auf den Valutastand ausüben, außerdem wird durch die Verschärfung der Wirtschaftskrise das Bestreben Polens, Valuten ins Land, desgleichen ausländische Kredite hereinzubekommen, eine starke Hemmung erfahren. — Aber was kümmert dies die Potentaten vom Westmarkenverein, die vorgeben, eine Wirtschaftspolitik zu treiben, wenn der Haß triumphiert!

In der reichsdeutschen Presse nimmt gleichfalls die Besprechung des heutigen kritischen Tages in den deutsch-polnischen Beziehungen einen hervorragenden Raum ein. Sie führt eine feste Sprache, erklärt sich jedoch bereit, jedes nur annehmbare Entgegenkommen von polnischer Seite mit der gleichen Haltung zu beantworten. Die „Deutsche Tageszeitung" verlangt im Leitartikel ihrer Sonntagsausgabe, daß man sich dabei nicht auf Zusicherungen allgemeiner Art, die sich auf die Behandlung des Deutschtums in Polen beziehen, einlassen soll. Nur allzu reichliche Erfahrungen hätten den Beweis geliefert, daß auf derartige polnische Versprechungen nichts zu geben sei; es wäre daher gänzlich abwegig, wirtschaftliche Zugeständnisse für die Besserung der Lage der deutschen Minderheit in Polen zu machen. Soweit hat es also schon die „patriotische" Politik des Westmarkenvereins gebracht, daß selbst diese billigen Bedingungen, deren günstige Lösung die einfachsten Gebote der Gerechtigkeit fordern, in dem Augenblick, wo sie von der Gegenseite erhoben werden, einem Teil der deutschen öffentlichen Meinung nicht mehr annehmbar erscheinen. Sehr lang erscheint uns der Weg zum nachbarlichen Frieden!

Wir appellieren an das Verantwortungsgefühl der Regierenden auf beiden Seiten. Wir verlangen, daß man den Mut aufbringt, unverantwortliche Quertreiber abzuschütteln, die eine Einigung verhindern wollen, und die Völker leiden lassen, weil ihre politisch törichten und unchristlichen Gefühle daran Befriedigung finden. Man kann es uns nicht verdenken, daß wir uns mit Leidenschaft gegen die Entdeutschungspolitik wehren, deren Verlängerung oder Beendigung jetzt zur Debatte steht. Wir tun dies nicht nur aus eigenem Lebensinteresse, sondern auch in Verteidigung der wirtschaftlichen Belänge unseres Staates. Schon heute ist zu beobachten, daß auf enteigneten deutschen Ansiedlungen, die früher mustergültig und intensiv bewirtschaftet wurden, nur ein Teil des Bodens bestellt wird, daß die neuen Besitzer die übernommenen landwirtschaftlichen Maschinen verkaufen, weil sie nichts damit anzufangen wissen, und daß so allmählich unsere hochstehende westpolnische Landwirtschaft auf das Niveau der polnischen Ostgebiete hinuntergedrückt wird. Ein deutsch-polnischer Zollkrieg ist dazu angetan, daß diese Nivellierung, die wir nicht als eine „nationale Tat" für das polnische Volk bezeichnen können, einen weiteren Fortgang nimmt. Von der wirtschaftlichen Verständigung Polens mit dem Westen hängt die internationale Stellung unseres Staates, hängt sein Leben ab, das man durch vernünftige Taten stützen und nicht durch unvernünftige Untaten gefährden darf!

*

Polnische Erregung wegen der Handelsvertragsverhandlungen.

OE. Warschau, 13. Juni. Die Verlangsamung der deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen erregt in der polnischen Presse eine steigende Beunruhigung. Der nationalistische „Kurjer Poznański" sieht die Hauptursache der Schwierigkeiten in „politischen Forderungen" Deutschlands, denen Polen ein kategorisches „non possumus" entgegenstellen müsse. Diese Forderungen seien: Einstellung der Liquidation deutschen Eigentums und Niederlassungsrecht für deutsche Kaufleute und Gewerbetreibende in Polen. In dem selbstverständlichen Verlangen Deutschlands nach Wahrung erworbener Rechte und in dem Bestreben nach der wirtschaftlich unentbehrlichen unmittelbaren Geschäftstätigkeit im Vertragslande erblickt das Posener konservative Organ eine „politische Erpressung". Es wird ein schwarzes Zukunftsbild ausgemalt, wie da die Deutschen „Milliarden" für die Ansiedlung ihrer Kaufleute in Westpolen auswerfen würden, um den „reinpolnischen Charakter" dieser Gebiete zu verwischen. Dann würden es diese Kaufleute sein, die die Fürsprache der internationalen Faktoren für eine Revision der polnischen Westgrenze anrufen würden. Das Blatt nimmt sodann gegen Korfanty Stellung, der seit seiner Verbindung mit der oberschlesischen Industrie „auf Irrwegen wandle" und nun den Ketzermut habe, seine ehemaligen Gesinnungsgenossen einer staatsschädigenden Entfachung nationaler Zwistigkeiten zu bezichtigen.

Die englischen Parlamentarier in Pommerellen.

Thorn, 14. Juni. PAT. Gestern gegen 2 Uhr mittags trafen die englischen Gäste mit dem Bromberger Zug in Thorn ein. Nach ihrer Begrüßung auf dem Bahnhof durch die Vertreter der Staats- und der städtischen Behörden begaben sich die Engländer in Automobilen zum Artushof, wo sie vom örtlichen Empfangskomitee mit einem Diner empfangen wurden. Bei dieser Gelegenheit hielt der Stadtpräsident Bolt eine Begrüßungsansprache, die Sir Philip Dawson beantwortete, u. a. seiner Überzeugung Ausdruck gebend, daß das polnische Volk, das bereits so viele Beweise seiner vollen Energie, besonders im Abschnitt des nachkriegszeitlichen Wiederaufbaues des Staates und der Wirtschaft, gegeben habe, in allernächster Zeit die ihm gehörige Stellung einer Großmacht einnehmen werde. Mit dem Ausruf: „Es lebe das große polnische Volk!" schloß Dawson seine Rede. Nach dem Diner besichtigte man die Stadt, worauf die Weiterfahrt in Automobilen nach Culmsee angetreten wurde.

Dort wurde die Zuckerfabrik, eine der größten Unternehmungen dieser Art in Europa, besichtigt, die bei den englischen Parlamentariern volle Bewunderung auslöste, worauf die Weiterfahrt nach Culm angetreten wurde. Nach einer Begrüßungsansprache, die der Starost Prądzyński hielt, und nachdem die englische und die polnische Nationalhymne verklungen waren, wurden die Gäste zum „Culmer Hof" geleitet, wo sie mit einer Vesper empfangen wurden. Dawson stellte in einer Ansprache den freundlichen Eindruck dar, den auf die Gäste der ihnen durch die Culmer bereitete herzliche Empfang ausgeübt habe.

Abends 9 Uhr trafen die Engländer in Graudenz ein, wo sie vor dem „Königlichen Hof" von den Ortsbehörden und einer zahlreichen Bevölkerung in Empfang genommen wurden. Nach kurzer Begrüßung begab man sich in den Pavillon der Pommerellischen Landwirtschaftlichen Ausstellung, deren Eröffnung bekanntlich am 26. d. M. erfolgt. Den Gästen zu Ehren gab das Ortskomitee ein Diner, in dessen Verlauf der Vorsitzende der Industrie- und Handelskammer, Czarlinski, ein Hoch auf König Georg und das englische Volk ausbrachte. In Beantwortung dieser Ansprache schilderte Sir Dawson seine bei der Reise durch Polen gewonnenen Eindrücke, die den englischen Gästen ein Bild über die Arbeitsamkeit des polnischen Volkes gegeben habe. Wir freuen uns, sagte der Redner, über Eure Freiheit, nach der Ihr Euch über 150 Jahre lang gebangt, und die Ihr wiedererlangt habt, um in fruchtbarer Arbeit Eure Aufgaben zu erfüllen. Die Rede schloß mit einem Hoch auf den polnischen Staat und auf die Freiheit.

Es sprachen ferner der Stadtpräsident Wlodek und Mister Walter Raine, worauf eine zweistündige Sitzung der englischen Parlamentarier mit Vertretern wirtschaftlicher, industrieller und Handelskreise Pommerellens stattfand, um gegenseitig die Bedingungen kennen zu lernen, unter denen die Entwickelung der gegenseitigen Wirtschafts- und Handelsbeziehungen zwischen England und Polen erfolgen könnte. Berührt wurden Fragen der Ein- und Ausfuhr, Kreditfragen, sowie die Frage des Warenaustauschs. Man einigte sich dahin, die weiteren Verhandlungen nach dieser Richtung hin durch Vermittelung der Teilnehmer an der Reise durch Polen mit den interessierten Kreisen der Industrie und des Handels in England zu führen.

*

In Bromberg besichtigten die englischen Gäste, nach einem Frühstück im Hotel Adler, die Schleusen, die Fabrik „Kabel Polski" und die Löhnertsche Maschinenfabrik. Auch der Bromberger Muster-Ausstellung statteten die Gäste einen Besuch ab.

Ratajskis Nachfolger.

Warschau, 15. Juni. Nachdem die Kandidatur des ehemaligen Wojewoden Roman auf den Posten des Innenministers wegen des Widerstandes, der von allen Seiten gegen ihn erhoben wurde, endgültig abgetan worden war (seine Ernennung war entgegen Warschauer Meldungen bis jetzt noch nicht erfolgt), konferierte Ministerpräsident Grabski in den letzten Wochen andauernd mit den verschiedenen Parteiführern. Diese Verhandlungen sollen nun doch zur Lösung der Kabinettskrise beigetragen haben.

Am Sonnabend veröffentlichte die Warschauer Presse folgendes halbamtliches Communiqué: Der Staatspräsident konferierte heute mit dem Ministerpräsidenten und es wurde beschlossen, die Demission des Innenministers Ratajski anzunehmen, und zu seinem Nachfolger den Regierungsdelegierten in Wilna, Władysław Raczkiewicz, zu ernennen. Die betreffenden Dekrete werden in der nächsten Nummer des „Monitor Polski" erscheinen.

Warnung vor dem Kainsmal.

Lloyd George erklärte in einer Rede in Scarborough, er könnte mindestens zwölf Streitigkeiten zwischen Nationen nennen, von denen jede zu offenem Konflikt führen könne, wenn nicht Mittel gefunden würden, um Reibungen zu vermeiden und diese Streitigkeiten durch friedliche und rechtliche Mittel zu beenden.

Eine Ursache von endlosen möglichen Schwierigkeiten sei die engherzige, ungerechte und harte Anwendung der Bedingungen des Versailler Vertrages. Dieser sei ein schwerer Vertrag, aber dies sei um so mehr ein Grund, ihn mit Toleranz, Wahrheit und Weitherzigkeit auszulegen. Er enthalte Bestimmungen, welche es möglich machten, ihn von Zeit zu Zeit abzuändern und zu beschränken. Dies bedeute, daß die Bestimmungen, so hart sie auch seien, billig ausgelegt werden müssen. Das geschehe aber nicht und dies sei eine der Gefahren des Augenblicks.

Obgleich die Alliierten den Geist der Bedingungen mit Bezug auf die Reparationen durchgeführt hätten, träfe dies nicht zu bezüglich anderer Fragen. Lloyd George erwähnte das

Ruhrgebiet,

wo die Forderungen der Franzosen im großen und ganzen von einer Art seien, welche die Leidenschaften einer Bevölkerung, die ganz natürlich ihrem Vaterland anhänge, erregen müsse. In

Oberschlesien

sei nicht das Urteil gefällt worden, das man von einem unparteiischen, rechtlichen Tribunal erwartete. Dies werde in Zukunft weitere Schwierigkeiten für Europa schaffen. Man nehme weiter den Fall der

Nichträumung Kölns.

Es gäbe nichts Gefährlicheres für den Frieden als die Besetzung eines Landes durch die Truppen eines anderen Landes. Die Engländer hätten Köln bereits im Januar räumen müssen, hätten es aber immer noch nicht getan. Weshalb? Die Franzosen entdeckten plötzlich, daß die Deutschen die Abrüstungsbestimmungen des Vertrages nicht durchgeführt hätten. Lloyd George fuhr fort, er sage keineswegs, daß der Vertrag nicht hier und da ein wenig verletzt worden sei, aber im Wesentlichen hätten die Deutschen ihn durchgeführt. Lloyd George erklärte, es sei ein wenig seltsam, daß er, der eine führende Rolle im Krieg gespielt habe, hierher komme, um für einen Feind zu plädieren. Er tue dies aber im Interesse der Gerechtigkeit und Billigkeit und als einer, der im Interesse des britischen Reiches seinen Namen unter den Vertrag gesetzt hätte. Er wolle sehen, daß diese Unterschrift von seiten Großbritanniens eingehalten werde.

durch Deutschland zu marschieren,

wenn ein Streit mit Polen, der Tschechoslowakei oder irgendeiner anderen Macht eintrete. Wenn Frankreich sagen

würde, daß es in jedem derartigen Streitfall um einen Schiedsspruch ersuchen würde, so würde dagegen nichts einzuwenden sein, aber wenn England dem Pakt beitrete, nur um Frankreich eine Sicherheit zu geben, die es ihm ermöglichen würde, ungestraft gegen Deutschland Krieg zu führen, so sei das ein Ereignis, welches die Engländer nicht billigen könnten. Man müsse zusehen, daß in dieser Frage der richtige Schritt getan werde. Lloyd George erklärte unter Beifall, vor allem müsse der Völkerbund gestärkt werden. Die Forderung von Frankreich könne lauten: „Steht zu dem Friedensvertrag!“ Lloyd George sagte: „Ja, aber zum gesamten Vertrag, bei dem die ersten 20 Bestimmungen die Verfassung des Völkerbundes bilden! Die ersten Seiten des Paktes sind eine feierliche Satzung, die von den Nationen unterzeichnet ist, daß Streitigkeiten in Zukunft durch rechtliche Erwägung und nicht durch Gewalt geschlichtet werden müssen. Laßt uns darauf bestehen, daß der Völkerbund das Recht hat, zu entscheiden.“

Lloyd George schloß: „Ich will nicht, daß das britische Reich mit dem Kainsmal auf der Stirn durch die Zeiten geht. Laßt Großbritannien seine Pflicht tun und nichts fürchten.“

Neue Attentatspläne in Sofia.

3194 politische Untersuchungsgefangene.

Paris, 13. Juni. Der Sonderkorrespondent des „Matin“ berichtet aus Sofia, daß dort die geheime Polizei in einem neu errichteten Gebäude bei einem Angestellten einer Versicherungsgesellschaft in einer Mauer versteckt in 80 Zentimeter Tiefe ein unglaubliches Material von neuen Attentatsplänen entdeckt hat. Es handelt sich um 25 vollkommen gebrauchsfähige Höllenmaschinen, von denen jede mit ein bis zwei Kilogramm Pulver versehen, gefunden wurde, ferner 195 Kilogramm Schwefelsäure, 86 Kartuschen, 40 Granaten, 20 Kilogramm einer besonderen Füllung für Granaten, 20 automatische Pistolen, 108 Etuisrevolver und 52 besondere Instrumente, die die Entgleisung von Eisenbahnzügen herbeiführen können. Die geheime Polizei hat festgestellt, daß das gesamte Material aus dem Auslande eingeführt worden ist.

In Beantwortung einer Anfrage der sozialistischen Partei gab der bulgarische Kriegsminister an, die Zahl der sich in allen Gefängnissen des Landes in Haft befindenden Personen, gegen die Untersuchungsverfahren eingeleitet und die schwer belastet sind, betrage augenblicklich 3194.

*

Neue Todesurteile.

Sofia, 15. Juni. PAT. Im Prozeß gegen den Obersten Miltenoff und Genossen wurde am Sonnabend abend das Urteil gefällt, das gegen den Hauptangeklagten Miltenoff, sowie den flüchtigen ehemaligen Major Milanoff und den flüchtigen Hauptmann Chrotneff, ferner gegen drei flüchtige Anarchisten auf Todesstrafe durch Erhängen lautete. Andere Angeklagte wurden zu Gefängnisstrafen verurteilt.

Die Verhandlungen über die russischen Schulden.

Paris, 13. Juni. PAT. In Besprechung der Arbeiten der französisch-russischen Kommission stellt „Le Journal“ fest, daß die französischen Sachverständigen den Gesamtbetrag, den Moskau als Schulden an Frankreich anerkennen soll, auf 10 Milliarden Frank in Gold festgesetzt habe, während der Nominalwert der Schulden 16 Milliarden beträgt. Den Sowjets wurde ein Moratorium für 40 Jahre gewährt, beginnend mit dem 1. Januar 1926. Die seit 1918 fälligen Zinsen sollen unverzüglich gezahlt werden. Die Höhe dieser Zinsen wurde auf 4 Milliarden Papierfrank festgesetzt, während ihr wirklicher Wert 4 Milliarden Goldfrank betrug. Die russischen Sachverständigen machten gewisse Vorbehalte. Sie wollten den Betrag der Zinsen von 4 auf 2 Milliarden herabsetzen und fordern, Rußland französische Handelskredite in dieser Höhe zu gewähren.

Verschärfung der Lage in China.

Rußland greift ein.

London, 12. Juni. Die Lage in China hat sich in den letzten Tagen wieder wesentlich verschärft. Ein amerikanisches Kanonenboot ist bei Kanton von Aufständischen beschossen worden und hat das Feuer erwidert. Amerikanische Marinesoldaten sind auf der Insel Honan gelandet, um die dort anwesenden Amerikaner gegen die chinesischen Angriffe zu schützen. Weitere amerikanische Kanonenboote sind mit der größten Eile nach Kanton abgegangen. Der Schiffsarbeiterstreik in Schanghai hat sich weiter ausgedehnt, so daß der ganze Hafen verödet daliegt. Aus Kanton wird weiter berichtet, Sowjetrußland habe Yunnan 10 Millionen Dollar und 60 000 Gewehre nebst Munition angeboten unter der Bedingung, daß er gewisse Abkommen unterzeichne. Das Angebot sei jedoch abgelehnt worden. Trotz des eintretenden Munitionsmangels gehen die Kämpfe zwischen den Anhängern Yunnans, die Kanton besetzt haben, und der ehemaligen Besatzung weiter, die die Stadt von der Insel Honan angreifen. Die Truppenbewegungen der Armee des Generals Schusoutschungchi sind noch immer unbekannt, aber man glaubt, daß er mit einer disziplinierten russischen Armee von Swatow anrücke. Die Truppe Junans nähert sich Kanton, von Norden kommend. Das Feuergefecht zwischen eingeborenen Elementen hat den ganzen Tag über gedauert und sich gegen Mitternacht noch verstärkt. Das Kanonenboot „Patria“ ist gestern abend in Kanton eingetroffen. Zwei französische Kanonenboote, vier englische, zwei amerikanische und ein japanisches liegen dort bereits vor Anker.

Nach einer Meldung aus Peking ist es in Hankau zu neuen fremdenfeindlichen Kundgebungen gekommen. Eine chinesische Volksmenge stürmte eine Reihe japanischer Läden sowie das Waffenlager des englischen Freiwilligenkorps. Da die Versuche, den Streit auf friedlichem Wege zu schlichten, erfolglos blieben, ordnete der Kommandant der ausländischen Schiffe die Beschießung der Aufständischen an, dabei wurden acht Chinesen getötet und eine ganze Anzahl verletzt.

Die chinesische Regierung hat auf die letzte Note der Mächte geantwortet. Sie fordert den Abzug der ausländischen Truppen aus Schanghai und allen chinesischen Häfen, ferner die Freilassung aller verhafteten Chinesen. Die englischen und japanischen Firmen von Schanghai erleiden durch den Boykott der Chinesen großen Schaden. Die Führer der Bewegung hatten erklärt, daß sie nur die japanischen und die englischen Geschäfte boykottieren wollen. Das chinesische Hafenpersonal hat die Arbeit zum Teil wieder aufgenommen, dagegen dehnt sich der Streik der chinesischen Matrosen immer mehr aus. Die Flußmündungen des Woosung und des Whang-Po sind mit ausländischen Küsten- und Flußdampfern, deren chinesische Mannschaften die Arbeit niedergelegt haben, überfüllt. Von Kanton sind Hunderte von Ausländern nach Honkong geflüchtet. Auch von anderen chinesischen Städten strömen zahlreiche Ausländer in Honkong zusammen.

Einer Havasmeldung zufolge hat die chinesische Regierung dem Verlangen der Manifestanten nachgegeben und beschlossen, 100 000 Dollars nach Schanghai zur Unterstützung der streikenden Arbeiter zu schicken. Aus dem ganzen Lande treffen in Schanghai Geldsendungen zur Unterstützung der Streikenden ein. Anscheinend gibt jedermann Geld, vom General bis zum Kuli. General Feng hat 750 Pfund beigesteuert. Zahlreiche Schulen verzichteten auf Fleisch, um Geldmittel zur Unterstützung der Bewegung in Schanghai aufzubringen.

*

„Sunday Expreß“ meldet aus Schanghai, daß in Kiang-fu die Gebäude des englischen und des japanischen Konsulats in Brand gesteckt wurden.

Großer Lärm im Warschauer Sejm.

„Es leben die Mörder!“

Warschau, 13. Juni. (Eigener Bericht.) Die Mittwochsitzung des Sejm zeichnete sich im allgemeinen durch große Sachlichkeit aus. Die letzten Beschlüsse des Seniorenkonvents, nach welchen im Falle des Fehlens des Quorums die Anwesenheitsliste verlesen werden soll, und diejenigen Abgeordneten, die in der Sitzung fehlen, als nicht anwesend betrachtet werden sollen, auch wenn sie sich zuvor in die Anwesenheitsliste eingetragen haben, scheinen Früchte getragen zu haben. Das Haus war beschlußfähig, so daß die ganze Tagesordnung erledigt werden konnte, obwohl sie nicht weniger als 22 Punkte umfaßte, von denen einige nicht ohne Bedeutung sind.

Zunächst wurde der Gesetzentwurf über den Bau einer neuen Eisenbahnlinie von Bromberg nach Gdingen beschlossen, durch die man das Danziger Gebiet umgehen will. Bei dieser Gelegenheit wurde die Regierung aufgefordert, an die Regulierung der Weichsel heranzutreten, und die Bevölkerung vor Hochwasser zu schützen.

Abg. Jedynak referierte hierauf über den Gesetzentwurf betreffend den Ankauf von Pferden für das Militär. Im Anschluß daran erinnerte Abg. Szebeko (Nat. Volksverband) daran, daß russische Offiziere erklärt hätten, es gäbe keine besseren Kavalleriepferde, als in Polen, was genügend beweise, daß Polen die entsprechende Basis zur Pferdezucht besitze. Die Kommission schlage vor, den Ankauf von Pferden direkt bei den Züchtern vornehmen zu lassen. Die Regierung dürfe im Auslande keine Pferde kaufen, es sei denn, daß es sich um Zuchttiere handelt. Die Resolution der Kommission wurde angenommen, sämtliche Verbesserungsanträge der Regierung dagegen abgelehnt. — Zur Annahme gelangte ferner eine Resolution, die sich mit den Veruntreuungen bei der Krankenkasse in Bialystok befaßt. Diese Veruntreuungen sollen hiernach durch höhere Beamte des Arbeitsministeriums toleriert worden sein.

Zum Schluß sollte über die Dringlichkeit eines Antrages des Weißrussischen Klubs betreffend die Ermordung des Weißrussen Wojtowitsch und die schlechte Behandlung des Weißrussen Bieganski durch die Grenzschutzwache und den Erkundungsdienst abgestimmt werden. Hierzu ergriff jedoch der Unterstaatssekretär im Innenministerium das Wort, der erklärte, daß Bieganski und Wojtowitsch unter dem Verdacht verhaftet worden waren, für den Kommunismus gearbeitet zu haben und an den Bandenüberfällen beteiligt gewesen zu sein. Wojtowitsch wurde gegen 7 Uhr morgens verhaftet und starb in der darauffolgenden Nacht. Die Ermittelungen haben ergeben, daß er infolge der Schläge, die er von Grenzpolizeibeamten und Beamten des Erkundungsdienstes bekommen hat, gestorben ist. Die Täter seien Vertrauensleute gewesen, die auch verhaftet und den Gerichtsbehörden überwiesen wurden. Die Offiziere des 10. Bataillons seien an der Schlägerei nicht beteiligt gewesen, trotzdem habe man sie zur strafrechtlichen Verantwortung herangezogen, weil sie keine Schritte unternommen haben, um die untergeordneten Beamten von der Schlägerei abzuhalten. Das Ministerium habe also Sorge getragen, um alle diejenigen herauszufinden, welche die Schuld an dem Vorfall tragen.

Bei der Abstimmung wurde der Antrag des Weißrussischen Klubs abgelehnt. Für die Dringlichkeit stimmten 100, dagegen 103 Abgeordnete. Der Antrag wurde hierauf der entsprechenden Kommission als gewöhnlicher Antrag überwiesen, was auf den Bänken der Weißrussen und Ukrainer großen Lärm auslöste. Es wurden Rufe laut wie: „Es leben die Mörder!“

Die nächste Sitzung findet am 18. d. M. statt.

Auch die Geistlichkeit soll militarisiert werden.

Einer Meldung des „Kurjer Polski“ zufolge hat in Lomza eine Tagung des Verbandes der theologischen Fakultäten Polens stattgefunden, auf der Abg. Geistlicher Adamski eine Rede für den polnischen Militarismus hielt. Er erklärte, daß das Bestreben, der Zivilbevölkerung eine weitgehende militärische Ausbildung zu geben, zu begrüßen sei. Auch dürfe die militärische Ausbildung nicht vor der Geistlichkeit Halt machen. Vor allem müßte dafür gesorgt werden, daß die Schüler in den geistlichen Seminaren eine tüchtige militärische Ausbildung erhalten, wie dies bereits im Priesterseminar von Włocławek der Fall ist, wo die jungen Zöglinge unter der Aufsicht von Instruktionsoffizieren der Garnison regelrechte militärische Übungen abhalten.

Republik Polen.

Der Senat über das Budget.

Warschau, 14. Juni. (Eigener Drahtbericht.) Der Senat setzte am Sonnabend die Diskussion über das Budget fort. Namens des Nationalen Volksverbandes sprach Sen. Zdanowski, im Auftrage der Nationalen Arbeiterpartei der Sen. Banaszek, der sich sehr deutschfeindlich gebärdete. Alsdann sprach der piastistische Senator Kendzior, der der Regierung allerlei heftige Vorwürfe machte, im übrigen aber mitteilte, daß seine Partei doch für das Budget stimmen werde. Dann sprachen noch die Senatoren Krzyżanowski vom Arbeitsklub, Karpinski (Ukrainer), Majer (Deutscher Klub). Wir werden die Rede des Senators Majer, die sich insbesondere mit den oberschlesischen Verhältnissen beschäftigte, ausführlich bringen. — Die nächste Sitzung des Senats findet am Montag statt.

Senat oder Gefängnis?

Warschau, 13. Juni. An Stelle des nach Sowjetrußland verzogenen Senators Bogdanowicz sollte der Ukrainer Sobolewski in den Sejm einziehen. Sobolewski befindet sich indes im Gefängnis wegen angeblich staatsfeindlicher Umtriebe.

Die Verteidiger Sobolewskis verlangen seine Freilassung, da er Abgeordneter sei und daher ohne Genehmigung des Sejm den Gerichtsbehörden nicht zur Verfügung gestellt werden dürfe.

Skrzyńskis Reise nach Amerika.

Warschau, 14. Juni. (Eigener Drahtbericht.) Die Ausreise des Außenministers Skrzyński nach Nordamerika ist für den 7. Juli angesetzt worden.

Französische und tschechische Parlamentarier kommen nach Warschau.

Warschau, 14. Juni. (Eigener Drahtbericht.) Zwischen dem 17. und 20. Juni wird in Warschau der Besuch einiger französischer Parlamentarier erwartet. Gegen Ende des Monats sollen ferner einige tschechische Abgeordnete nach Warschau kommen. Die Franzosen sollen die Lage der polnischen Industrie studieren und es wird im Zusammenhang mit ihrem Besuch behauptet, daß verschiedene französische Kapitalsgruppen wegen der Schwankungen des Franken Kapitalien in der polnischen Industrie investieren wollen, vor allem in der polnischen Naphthaindustrie, wo die Franzosen den Engländern zuvorzukommen trachten. Die tschechischen Parlamentarier wollen den Stand der polnischen Landwirtschaft studieren. Außerdem kommt am 16. d. M. der tschechische Landwirtschaftsminister Hodza nach Warschau, wo er sich bis zum 18. Juni aufhalten soll.

Abgeschobene bolschewistische Spione.

Warschau, 14. Juni. (Eigener Drahtbericht.) Gestern nacht wurden mit dem Zuge nach Brest-Stolpce zwei Mitglieder der sowjetrussischen Gesandtschaft, die in die letzthin in Warschau entdeckte Spionageaffäre, in der ein Referent des Eisenbahnministeriums eine hervorragende Rolle spielt, mit verwickelt sind, nach Sowjetrußland abgeschoben. Es handelt sich um eine Stephanida Balaszow und einen Iwan Zubow. Erstere ist in Lodz geboren und hieß früher Jakoba Bierencweig, sie ist die Tochter eines Arztes. Vor einiger Zeit ist die Bierencweig nach Sowjetrußland abgereist, hat dort die russische Staatsbürgerschaft erworben und ist dann als Beamtin an die sowjetrussische Gesandtschaft in Berlin versetzt worden. Ein Jahr darauf hat man ihr die Organisation einer Spionagegesellschaft in Polen übertragen, sie wurde deshalb als Maschinistin an die russische Gesandtschaft in Warschau versetzt. Hier hatte sie mit dem Beamten der Gesandtschaft Zubow zunächst ziemlich erfolgreich gearbeitet, denn es gelang ihr sogar, einen Referenten im Eisenbahnministerium, der die Eisenbahnmobilmachungspläne bearbeitete, zu umgarnen. Der Referent, namens Banach, lieferte den russischen Spionen allerlei Pläne aus und bezog dafür ein monatliches Gehalt von 400 Dollar. Als Mitbeteiligte wurden noch ein Czechowski und ein Porczynski ermittelt und verhaftet. Der Prozeß gegen die drei soll in den nächsten Tagen in Warschau stattfinden.

Deutsches Reich.

Wenn Belgien Eupen und Malmedy zurückgibt . . .

„Echo de Paris“ teilt mit, daß dem deutschen Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht gelegentlich eines Besuches in Brüssel von der belgischen Nationalbank ein Diner gegeben wurde. Schacht wurde gefragt, ob Deutschland bereit wäre, die während des Krieges in Belgien ausgegebenen Markbeträge einzulösen, worauf Schacht erwiderte: wenn Belgien Deutschland die Gebiete von Eupen und Malmedy zurückgibt, wird die Angelegenheit sehr rasch erledigt werden.

Ein Bund der unterdrückten Völker in Berlin.

Wie die „Tägl. Rundschau“ von gut unterrichteter Seite erfährt, sind Bestrebungen im Gange, welche die Gründung eines Bundes der unterdrückten Völker bezwecken. Die Vorverhandlungen sind schon ziemlich weit gediehen, so daß mit der Gründung noch im Laufe dieses Monats zu rechnen ist. Diese selbst wird in Berlin erfolgen.

Deutsch in bulgarischen Schulen.

Der bulgarische Bildungsminister hat beschlossen, in die Programme aller Schulen die deutsche Sprache als obligatorisches Unterrichtsfach aufzunehmen.

Aus anderen Ländern.

Die klugen Litauer.

Der Ost-Expreß meldet aus Kowno:

Nachdem das Schulgesetz im litauischen Sejm in erster Lesung mit 32 gegen 29 Stimmen angenommen war, konnte bei den bestehenden Parteiverhältnissen allgemein mit der Annahme in der zweiten Lesung gerechnet werden. Um so unerwarteter war die Abstimmung über den Art. 11 des Schulgesetzes während der zweiten Lesung, die die einstimmige Ablehnung dieses Artikels, der den obligatorischen Unterricht in der litauischen Sprache vorsieht, brachte. Gerade dieser Artikel wurde bekanntlich von den Nationalen Minderheiten scharf bekämpft. Es verlautet, daß die rechten Parteien mit Rücksicht auf die Tagung des Völkerbundrats, auf der polnische Anklagen gegen Litauen vorgebracht werden sollen, ihren Standpunkt geändert haben.

Der polnische Westmarkenverein sollte sich an dieser geschickten litauischen Taktik ein Beispiel nehmen. Nicht nur die Minderheiten, vielmehr noch das polnische Ansehen und der polnische Kredit würden reichen Nutzen davon haben.

Kanadas Nordpol-Annexion.

Im kanadischen Unterhaus legte der Innenminister Steward eine Karte vor, die die Ansprüche Kanadas auf den Nordpol und die Polarzone darstellt. Danach würde die Grenze des Dominions ein großes Dreieck bilden mit dem Hauptland als Basis und dem Pol als Spitze. Die Westgrenze würde eine Verlängerung der Grenze zwischen Alaska und Kanada sein, die Ostgrenze eine Verlängerung der Davisstraße zwischen Kanada und Grönland, die dann etwa dem 60. Meridian zum Pole folgt.

Die Vereinigten Staaten stehen den Ereignissen kühler gegenüber, trotzdem sie dem Pol entfernter wohnen. Staatssekretär Wilbur teilte auf eine Anfrage mit, daß die Vereinigten Staaten die Frage der Souveränität über die Polarregion augenblicklich nicht anschneiden möchten. Die Expedition von Mc. Millan, die unter Beihilfe der Marine der Vereinigten Staaten im nächsten Monat abgeht, erhielt Anweisung, zunächst nur Forschungsziele zu erfüllen. Territoriale Ansprüche, die aus eventuellen Entdeckungen reduzieren könnten, sollen später geregelt werden.

Zu 792 Jahren Kerker verurteilt!

Belgrad, 10. Juni. Vor dem hiesigen Ausnahmegericht wurde der Prozeß gegen den berüchtigten Verbrecher Bojoritsch, einen gebürtigen Haiduken, zu Ende geführt. Das Gericht nahm 86 Fälle von Mord, 35 Fälle von gemeinem Raub und zwei Fälle von Notzucht als erwiesen an. Für die vor erlangter Volljährigkeit verübten Missetaten wurde er zu insgesamt 792 Jahren Kerker, für die Verbrechen nach erlangter Großjährigkeit zum Tode verurteilt. Bojoritsch nahm das Urteil ruhig mit geballten Fäusten zur Kenntnis. Nur auf der Stirn standen ihm große Schweißtropfen.

Begnadigungen in Sofia.

Sofia, 11. Juni. Der König begnadigte den zum Tode durch den Strang verurteilten Franzosen Leger und die Französin Nikolowa zu lebenslänglichem Zuchthaus. Die Intervention des französischen Gesandten war also von Erfolg begleitet. Keiner der wegen des Attentats in der Kathedrale verurteilten vier Franzosen wird hingerichtet.

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 136.

Bromberg, Dienstag den 16. Juni 1925.

Pommerellen.

15. Juni.

Graudenz (Grudziądz).

* **Die diesjährige Aufnahmeprüfung** am hiesigen staatlichen Lehrerseminar mit deutscher Unterrichtssprache findet vom 30. Juni bis 2. Juli statt. Dem schriftlichen Antrag des Vaters sind beizufügen: 1. der Geburts- und Taufschein, 2. der Wiederimpfschein, 3. ein ärztliches Gesundheitsattest, 4. letztes Schulzeugnis, 5. ein selbstgefertigter Lebenslauf, 6. eine Erklärung des Vaters (Vormunds), die Unterhaltungskosten zu tragen, 7. eine polizeilich beglaubtigte Erklärung des Vaters, daß er polnischer Staatsbürger deutscher Nationalität ist. Aufgenommen können werden Schüler und Schülerinnen katholischen oder evangelischen Glaubens, die mindestens 14 Jahre alt sind. Unbemittelte Zöglinge finden, soweit Raum vorhanden, billige Unterkunft und Beköstigung im Internat. *

* **Verlängerung der Gültigkeit der Radfahrkarten.** Der Magistrat gibt bekannt, daß sämtliche Fahrradkarten nur für das Jahr gültig sind, in dem sie ausgestellt wurden. Daher sind diejenigen Fahrradkarten, die im Jahre 1924 und früher ausgestellt worden sind, zur Verlängerung ihrer Gültigkeit für das Jahr 1925 vorzulegen. *

*

A. **Von der Weichsel.** Am Freitag kam ein Seitenraddampfer mit vier Fahrzeugen im Schlepp stromauf. Unterhalb der großen Sandbank haben vier Fahrzeuge festgemacht. Das am jenseitigen Ufer mit Faschinen beladene Fahrzeug ist mit halber Ladung abgeschwommen. Unterhalb des Schulzschen Hafens ladet ein Kahn Material der ehemaligen Kriegsbrücke. Am Ladeufer unterhalb der Adlermühle herrscht vollständige Ruhe. Nur hin und wieder legt dort ein Motorboot an. Früher hatte die Zollverwaltung dort eine Wellblechbaracke, und es konnte dort die Verzollung der Ware, die aus den Fahrzeugen ausgeladen wurden, vorgenommen werden. Schon seit einiger Zeit ist die Baracke entfernt worden. Es kommen auch kaum noch Verzollungen am Ladeufer vor. *

□ **Der Sonnabend-Wochenmarkt** war recht gut beschickt; besonders Kartoffeln und Butter waren reichlich vorhanden. Man zahlte folgende Preise: Butter 1,10—1,40, Eier 1,70, Kartoffeln 3,50—4, Spargel 1,50—1,80, Kohlrabi 40, Gurken 1—1,50, Blumenkohl 50—2,00, Stachelbeeren 40—60, Kirschen 1—1,30, Gartenerdbeeren 1,20—1,80, Walderdbeeren 1,60 pro Liter. Hecht 1,20—1,40, Barsch 70—80, Schleie 1,20—1,80, Aal 1,20—2,30, Karauschen 1—1,40. Hühnchen 3,50—4,50 (Paar), Gänse lebend 5, Suppenhühner lebend 3,50—5. Auf dem gut beschickten Fleischmarkt war steigende Tendenz. *

□ **Der Sonnabend-Schweinemarkt** war wesentlich besser beschickt. Trotz der starken Nachfrage nach Absatzferkeln konnte daher ein schwaches Zurückgehen der Ferkelpreise festgestellt werden. Man zahlte für das Paar Absatzferkel 25—30 und für beste Qualität auch mehr. Läufer waren weniger vorhanden und mastfähige Tiere nur vereinzelt. Die Preise waren ziemlich unverändert. *

d. **Evangelisations-Vorträge.** Im Laufe der vorigen Woche wurden im Saale der Stadtmission in der Gartenstraße (Ogrodowa) Evangelisations-Vorträge gehalten. Pfarrer Horst aus Gr. Leistenau sprach täglich zweimal, und die Vorträge hatten einen sehr starken Zuspruch. Es erschienen zu den Versammlungen nicht nur Evangelische, sondern auch zahlreiche Katholiken. Auch ein anderer Geistlicher wird dort weitere Vorträge halten. *

d. **Der Automobilverkehr** nimmt in letzter Zeit zusehends zu. Trotz der schlechten Zeiten und der chronischen Geldknappheit sieht man verschiedene neue Privatautos. Die Zahl der Autodroschken ist auf anähernd zwanzig gestiegen. Manche Autohandlungen geben sogar bei ganz mäßigen Anzahlungen und Ratenabzahlung auf späte Termine Wagen ab. In der Hauptsache handelt es sich um amerikanische, französische und italienische Fabrikatte. Infolge der stärkeren Konkurrenz sind die Autodroschkenbesitzer mit den Tarifsätzen herabgegangen. *

d. **Brände.** Am Freitag ertönte wieder die Feuersirene. Die Feuerwehr war wegen eines Waldbrandes in Schöntal alarmiert worden. Wegen der bedeutenden Entfernung rückte sie aber nicht aus. Am Sonnabend ertönte wieder das Feuerzeichen. Auf dem Güterbahnhof war ein Brand entstanden. Die Feuerwehr rückte aus und konnte den Brand bald löschen. *

Thorn (Toruń).

—dt. **Spende deutscher Mitbürger.** Zum Ankauf von Werken und Urschriften betreffend Pommerellen für die Coppernicusbibliothek (Biblioteka im. Kopernika) wurde von älteren Thorner Bürgern deutscher Nationalität die Summe von 1285 zl gespendet. **

—* **Verkehrserweiterung.** Da die bisher verkehrenden Auto-Omnibusse auf der Strecke Podgórz—Thorn dem Andrang nicht mehr gewachsen sind, wird das Elektrizitätswerk in den nächsten Tagen neue und größere Wagen in den Verkehr bringen, die auch bis oberhalb Podgórz' (am Kirchhof), statt wie bisher zum Rathause fahren werden. **

—* **Falsche Gerüchte.** Gerüchtweise verlautete, daß bei den letzten Straßensammlungen für das Rote Kreuz verschiedene Sammelbüchsen nicht plombiert gewesen seien, was vielfach von der Öffentlichkeit beanstandet worden sei. Der Vorstand des P. C. K. (polnischen Roten Kreuzes) gibt aber bekannt, daß sämtliche Sammelbüchsen geschlossen und plombiert waren. Dagegen waren nicht geschlossen die an langen Stäben befestigten Beutelchen (ähnlich wie die „Klingelbeutel" in früherer Zeit in den Kirchen). **

—* **Ein sehr ernster Automobilunfall,** bei dem Eifersucht eine wesentliche Rolle spielte, ereignete sich am vergangenen Mittwoch auf der Brombergerstraße. Eine Gesellschaft, bestehend aus zwei „Damen" und drei Herren, hatte in einem öffentlichen Lokal auf der Brombergervorstadt lange Zeit stark gezecht, und wollte um 5 Uhr morgens den Heimweg mit einer Autodroschke zurücklegen. Kurz vor dem Einsteigen kam es zu Meinungsverschiedenheiten zwischen zwei Freunden der einen „Dame", worauf der eine zurückblieb. Das Auto fuhr davon in Richtung der Stadt, und der Zurückgebliebene eilte in bösester Stimmung dem Auto nach. Kurz vor der Stadt machte das Auto kehrt, da es den Insassen jedenfalls leid tat, ihren Genossen zurückgelassen zu haben, und so wollte man diesen holen. In voller Fahrt sauste das Auto zurück, als plötzlich von dem Zurückgebliebenen ein großer Stein geworfen wurde, der den „Rivalen" treffen sollte. Er traf aber den Chauffeur derart ins Gesicht, daß der Mann ohnmächtig wurde. Das steuerlose Auto sauste in einen Graben, kippte mehrere Male um und wurde vollständig zertrümmert. Die Insassen wurden alle schwer verletzt und später ins städtische Krankenhaus gebracht. **

—* **Aus dem Landkreise Thorn,** 13. Juni. Ein Großfeuer entstand auf dem Besitztum des Landwirts August Hartwich in Kozibór (Kostbar). Es entstand nachts 12 Uhr, als alles im tiefsten Schlafe war, und so wurden ein Raub der Flammen der Stall und die Scheune mit sämtlichen Nebenbauten und totem Inventar; auch viele wertvolle Maschinen sind mitverbrannt. Das lebende Inventar konnte durch Eingreifen der Podgórzer Feuerwehr gerettet werden. Die Ursache des Brandes ist unbekannt. — In Silno (Schillno) brannte ein Stück Wald (ca. 2 Morgen) ab, und nur dem Umstand, daß das Feuer zeitig entdeckt wurde, ist es zu verdanken, daß nicht mehr Waldbestand vernichtet wurde. — Die Chaussee Thorn—Leibitsch ist bis zum Grenzbereich des Stadtbezirks (Kaschtschoreker Weg) bereits neu hergestellt worden; die weiteren Arbeiten werden durch den Kreisausschuß ausgeführt.

—* **Culmsee** (Chełmża), 12. Juni. Am 17. Juni findet hier ein großer Kram-, Vieh- und Pferdemarkt statt.

* **Dirschau** (Tczew), 13. Juni. In der gestrigen Stadtverordnetensitzung wurde der Ankauf einer Sirene für Alarmzwecke der Freiwilligen Feuerwehr beschlossen, da das bisherige Alarmsystem durch Blasen auf den bekannten Signalhörnern völlig versagt. Es soll eine elektrische Sirene von vier Pferdekräften gekauft und auf dem Spritzenhausturm installiert werden. Die Kosten einschl. Installierung usw. werden ungefähr 5000 Złoty betragen.

h **Górzno,** Kr. Strasburg, 10. Juni. In der Nacht zum Fronleichnamstage statteten ungebetene Gäste dem Besitzer Fr. Bonk in Abbau-Gorzno (Górzno wybudowanie) einen Besuch ab und entwendeten ihm aus seiner Wohnung sämtliche Wäsche und Bekleidungsstücke. B. erleidet einen Schaden von annähernd zweitausend Złoty. Den Diebstahl können nur solche Leute ausgeführt haben, die mit den Verhältnissen des Bestohlenen gründlich Bescheid wußten. — Hier hat der Roggen schon abgeblüht, die Ähren werden immer heller. Erbsen blühen bereits, und frühe Kartoffeln treiben Knospen und werden zum zweitenmal behäufelt. — In unseren Waldungen weisen die Heidelbeeren nur einen geringen Fruchtansatz auf; Erdbeeren sind zahlreicher vorhanden und, können schon gepflückt werden.

* **Konitz** (Chojnice), 13. Juni. Ein Grenzgespenst wurde vorgestern abend durch einen beherzten Grenzbeamten festgenommen. Es handelt sich um einen 2,05 Meter langen Mann aus Rostock in Mecklenburg, namens Spiegelberg, der auf seiner Sommerurlaubsreise an die polnische Grenze gekommen war. In seiner langen Harmlosigkeit überschritt er, wie das „Kon. Tagebl." erzählt, die polnische Grenze, um an seine Mutter eine „polnische" Postkarte als Beweis seiner „internationalen" Reise zu schreiben. Den Beamten fragte er liebenswürdig „von oben herab" aus seiner 2,05 Meter Höhe, ob er wirklich in Polen sei und bat ihn, für ihn eine Postkarte zu kaufen, da er nicht polnisch sprechen könne. Der Beamte besorgte ihm aber vorläufig ein Freiquartier im Gefängnis, was den harmlosen Gast sehr verdutzt haben soll. Originell anzusehen war der Marsch der beiden von der Grenze nach Konitz, da der Beamte ausgerechnet kleiner Statur ist: „Pat und Patachon."

Neuenburg (Nowe), 13. Juni. Bei der letzten Einsegnungsfeier in der evangelischen Gemeinde Neuenburg wurden 24 Knaben und 23 Mädchen aus Stadt und Umgegend in der festlich geschmückten Kirche eingesegnet. — Am vergangenen Mittwoch wurde eine Frau Schulz aus Sprindt bei Neuenburg von einem Automobil auf der Chaussee überfahren und erlitt eine so schwere Kopfverletzung, daß der Arzt die Aufnahme in das hiesige Krankenhaus anordnete. Es besteht Hoffnung auf Wiederherstellung.

—* **Podgórz** (bei Thorn), 13. Juni. In der letzten Stadtverordnetensitzung wurde beschlossen, die nötigen Schritte zu unternehmen, um Piaski (Piask) in die Stadt Podgórz einzugemeinden. Piaski wird tatsächlich schon ganz vom Magistrat Podgórz bewirtschaftet und befindet sich vollständig im Stadtbereich, da rundherum Podgórzer Stadtgebiet ist. Podgórz wird vielleicht früher oder später auch nach Einverleibung von Rudak usw. streben.

* **Schwetz** (Swiecie), 13. Juni. Ermordet aufgefunden wurde in Nieswiecin bei Schwetz das Dienstmädchen A. Michulec. Es scheint ein Lustmord vorzuliegen. Der Schädel war der Unglücklichen eingeschlagen und der Körper wies zwölf Wunden auf.

150 Jahre Kirchengemeinde Neuenburg.

Das Fest ihres 150jährigen Bestehens feierte die evangelische Kirchengemeinde Neuenburg am Fronleichnamstage. Der Festzug, bestehend aus den Geistlichen des Kirchenkreises und dem Festprediger D. Greulich-Posen, den kirchlichen Gemeindevertretern und zwei Vertretern der Mennonitengemeinde Montau, begab sich vom Pfarrhause aus in die schön geschmückte, trotz der großen Abwanderung dicht gefüllte Kirche. Der Gottesdienst wurde eröffnet durch den Gesang der Frau Schwentikowski-Danzig „Du, den ich tief im Herzen trage". Die Eingangsliturgie hielt Pfarrer Hensel-Gruczno, umrahmt durch die Gesänge des von Frau Klose und Frau Ella Woköck wiederbelebten Kirchenchors. Die Predigt über 2. Kor. 13, 13 hielt D. Greulich-Posen. Danach begrüßte Pfarrer Wolter-Jeschewo die Gemeinde als Vertreter der im Jahre 1889 von der hiesigen Gemeinde abgezweigten Tochtergemeinde Warlubien sowie als Vertreter des durch Krankheit verhinderten Superintendenten Morgenroth-Schwetz.

Der Ortsgeistliche erstattete darauf den Bericht: Schon in der Reformationszeit soll es eine evangelische Gemeinde in Neuenburg gegeben haben. Verfolgungen und die Pest haben dann die Gemeinde eingehen lassen, wenn auch immer Evangelische hier gewesen sind. Nach der Besetzung im Jahre 1772 wurde 1773 der erste evangelische Gottesdienst im Rathaussaal gehalten; 143 Personen nahmen an der Abendmahlsfeier teil. Bis zum Jahre 1789 wurden die Gottesdienste im Rathause gehalten, von 1789—1844 in der alten Burg und von 1844 ab in der alten Klosterkirche, die in das Eigentum der evangelischen Gemeinde überging. Die Kirche brannte im Jahre 1899 ab, wurde jedoch im Stile der alten Kirche wieder aufgebaut. Der jetzige Pfarrer Galow ist der siebente Geistliche der Gemeinde. Die Kirchengemeinde Neuenburg umfaßte außer der Stadt und vier städtischen Ortschaften eine große Anzahl Orte in den Kreisen Schwetz, Marienwerder und Stargard. Abgezweigt wurden im Laufe der Zeit die Gemeinden Warlubien, Schmentau und Bülowsheide.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen im Hotel Klostergarten, woran ungefähr 90 Personen teilnahmen, hielt D. Greulich-Posen die Festrede, und Pfarrer Galow mahnte zur Treue gegen die Heimat. Nachmittags fand ein schönes Kirchenkonzert statt, in dem Herr Gudat-Danzig Orgelvorträge gab. Ferner bereiteten Herr Arnold-Danzig (Baß) und Frau Schwentikowski-Danzig durch ihren Gesang eine hohe musikalische Feierstunde. Im Klostergarten vereinigten sich die Festteilnehmer dann zu einer gemütlichen Kaffeetafel. Das ganze Fest wurde durch schönes warmes Frühlingswetter begünstigt.

Von den polnischen Warenmärkten.

Auf dem Lodzer Textilwarenmarkt herrscht schon seit 3 Wochen allgemeine Stille. Die Enthaltung von Käufen ist hauptsächlich auf die schwierigen Bargeldverhältnisse zurückzuführen. Das Eintreffen der sowjetrussischen Handelsmission hat auf die allgemeine Lage keinen Einfluß ausgeübt, da ihre Einkäufe gering und die Zahlungsbedingungen schwierig sind. Dabei ist kennzeichnend, daß sie nur Ausschußware einkauft. Von Baumwollwaren wurden Musseline und Kretonnes gesucht, deren Fehlen schon seit längerer Zeit anhält. Nach Weißwaren war keine Nachfrage. Gezahlt wurde mit 25 bis 30 Prozent in bar und mit Wechseln bis zu 70 Tagen. Baumwollgarne haben eine sinkende Tendenz, gesucht wurden ausschließlich „32/2", deren Preise zwischen 1,31 und 1,325 Złoty schwanken. Die Zahlung vollzog sich mit Wechseln bis zu 75 Tagen bei einem Preisaufschlag von 2 bis 3 Prozent. Für Wollwaren und Halbwollwaren rechnet man mit einer längeren Dauer der Sommersaison, doch ist in letzter Zeit eine Schwächung eingetreten. Gesucht werden hauptsächlich Voiles und Bostons; gezahlt wird mit 35 Prozent in bar und mit Wechseln bis zu 75 Tagen. Bei vollständiger Barzahlung wird Rabatt bis zu 10 Prozent gewährt. Für Kammgarnwaren ist die Sommersaison beendet. Der Beginn der Wintersaison wird Ende Juli bis Anfang August erwartet. Im Konfektionsgeschäft hatten, wie uns aus Warschau berichtet wird, englische Mäntel aus Rips und Gabardine von 80—120 Złoty besondere Nachfrage, weniger dagegen Mäntel aus Tuch zu 50—70 Złoty. Rips- und Gabardinekostüme hatten einen Preis von 100 bis 150 Złoty, von Satin 75—129 Złoty, von Boston 75—150 Złoty. Geringere Nachfrage hatte Crêpe de Chine. Für Kleider von Ripsseide wurden 21—30 Złoty gezahlt, von Crêpe de Chine 40 bis 70 Złoty, von Boston 30—38 Złoty, von Gabardine 45—60 Złoty. Ein größeres Angebot hatten Gummimäntel, die gegenwärtig in Polen in großem Umfange produziert und auch aus dem Ausland eingeführt werden.

Der Stillstand im Großhandel mit Kurzwaren dauert an, wogegen der Verkehr im Kleinhandel rege ist. Von den einzelnen Artikeln fehlten bei den Großhändlern moderne Knöpfe aus Perlmutter und Kokosmasse. Für ein Dutzend Zahnbürsten mit Holzgriff zahlte man 0,36 Dollar, mit Zelluloidgriff 0,90—1,50, mit knöchernem Griff 1,30—3,56, für Haarbürsten 1,15—1,75 Dollar.

Der Handel mit elektrotechnischem Material besitzt bedeutende Vorräte an deutschen, tschechoslowakischen und österreichischen Waren, deshalb sind trotz der Verteuerung verschiedener Artikel im Auslande die Preise in Polen nicht gestiegen. Neue Sachen werden aus Frankreich eingeführt, aber fast nichts aus Deutschland. Die Umsätze sind nicht groß, weil das Bauwesen wenig belebt ist.

Für Eisenerzeugnisse werden gezahlt: für halbpolierte, halbblaue Schaufeln 70 Groschen je Kg., für ein Dutzend Gabeln Nr. 4 9 Złoty, Nr. 3 8 Złoty, ein Paar verzinkte Kübel von 3,50 Złoty an, eine Kiste Hufnägel 19, Draht Nr. 19 0,52 Złoty, Draht der Sorte „blank" 0,45 Złoty. Der Handel mit emailliertem Geschirr hat sich belebt. Die Zahlungsfähigkeit ist befriedigend, der Export beginnt sich zu steigern. Fabrikanten und Großhändler verlangen 55 Prozent in bar und Wechsel bis zu 45 Tagen.

Bäder und Kurorte.

Ostseebad Kolberg. Die Kolberger Sportwoche findet vom 26. Juli bis 1. August statt. Sie beginnt am Sonntag mit den Rennen auf der bekannten Bahn. Ferner stehen Segelregatten, Wettfahrten des Kanuklubs, Geschicklichkeitsfahren der Fischer, Vorführung des Rettungsgerätes bei einer Schiffsstrandung, Wassersportspiele, Motorradkonkurrenzen, Blumenkorso usw. auf dem Programm.

Unsere geehrten Leser werden gebeten, bei Bestellungen und Einkäufen sowie Offerten, welche sie auf Grund von Anzeigen in diesem Blatte machen, sich freundlichst auf dasselbe beziehen zu wollen.

Höchstpreise zahle ich für sämtliche **Felle** und **Roßhaare.** **Gerbe u. färbe** all. Arten fremd. Felle. Habe ein Lager in gefärbt. u. Naturfellen. **Wilczak,** Malborska 13.

Geldmarkt

5-8000 zł von schuldenfr., 1800 Mrg. gr. Gut auf 3—4 Mon. geg. hohe Entschädigung sof. gesucht. Gefl. Off. u. **K. 7457** an die Geschst. d. Ztg.

Gutgehendes Geschäft sucht einen **Teilhaber mit 2500 Złoty.** Zu erfragen in d. Geschäftsstelle d. Ztg. 4678

Heirat

Heirat. Suche f. meine Nichte, 35 J. alt, evgl., gebildet, musikalisch, mit schöner kompl. 3-Zimm.-Wohnung, Klavier und Aussteuer, Herrn zwecks Heirat. Herren in guter Position bitte um persönliches Erscheinen. **Sw. Jańska 8, part.** 4709

Fleischermeister u. Gasthofpächter 29 J., starke Fig., dklbl., s. z.b. Heirat mit Dam. aus derselben Branche in Briefwechsel zu tret. Witwe mit Geschäft od. später Uebernahme des elterlichen bevorz. Verschwiegenh. Ehrensache. Offert. mit Bild unter **T. 7494** an die Geschäftsstelle **Arnold Kriedte, Grudziądz.**

Stelle in meiner großen Villa, Vorortstrecke Berlin, 3 Zimmer, Bad, Küche, Nebengelaß **bei Gewährung einer** 7507 **I. Hypothek** **von Rm. 18000.— gegen freie Miete zur Verfügung.** Vorläuf. katasteramtl. Einschätz. des Grundvermög. Rm. 61200. Heutiger Bauwert der Anlage Rm. 250000. Gefl. Offert. v. nur Selbstreflektant. unter **B. N. L. 8702** an **Ala — Haasenstein & Vogler, Berlin N. W. 6.**

Offene Stellen

Gesucht eine **akademische Lehrkraft** für die neu einzurichtende 7. Lyzealklasse an dem 6klassigen Privat-Gymnasium zu Inowrocław. 7513 Gefl. Off. erb. an Fr. Direktorin **Miller, Solbad Inowrocław,** Solankowa 6-7.

Suche zum 1. Juli unverheirateten 4755 **Beamten** **Poll, Jarużyn** bei Tur, powiat Szubiński.

Wegen Abwanderung des jetzigen wird zum 1. August ein **Hofbeamter** gesucht. Gefl. Off. m. Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften und Empfehlungen erbeten an **Herrschaft Laskowice,** pow. Swiecie. 7502

Wegen Option wird z. 1. 7. od. sp. ein tücht. evangel., unverheirat. **Feldbeamter** ges. Gefl. Meld. mit Zgn.-Abschr. erbet. an Administrator **Hoppe, Grocholin per Kcynia.**

Suchen zum 15. Juli tüchtigen, unverheirat. **Buchhalter** der polnisch. Sprache in Wort u. Schrift mächt., mit Schreibmasch. vertraut. Zeugnisabschr. u. Bewerbungsschreib. bitte zu richten an 7416 **C. F. Müller & Sohn, Boguszewo,** pow. Grudziądz.

Für mein Kolonial- u. Eisenwarengesch. suche einen branchekundigen **Verkäufer.** Ferner einen **Lehrling** mit guten Schulkenntnissen, beide der poln. und deutschen Sprache mächtig. 7486 **Rich. Hoffmann,** Jabłonowo Pom.

Weg. Abwanderung des jetzigen wird zum 1. August ein **verh. Brenner** gesucht. Off. mit Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften und Empfehlungen erbeten an **Herrschaft Laskowice,** pow. Swiecie. 7503

Tüchtige, ältere **verh. Maschinenschlosser Monteure und Dreher** suche f. dauernde Stellung. Eig. Wohnungen mit Gartenland vorh. 7401 **Maschinenfabrik Gniew (Mewe).**

Tüchtiger 4858 **Stellmacher-Geselle** verlangt **Podolska 14.**

2 tücht. Stellmacher 1 Schmied für Wagenbau **und 1 Lackierer** oder **Wagen-Sattler** stellt sofort ein **M. Dietrich,** Wagenfabrik, **Mogilno.** 7189

Zum 1. Aug. wird für größ. Landhaush. weg. Erkrank. des jetzigen, verheirateter, **erster Diener** gesucht. Offert. unter **P. 7466** an d. Gst. d. Z.

Gärtnerlehrlinge werden eingestellt bei **R. Haedeke,** Ogrodnictwo, Chełmża pow. Toruń. 7490

Selbständiger Kaufmann möglichst aus der Elektrobranche, firm in allen kaufmännischen Arbeiten, deutschstämmig, der polnischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, als kaufmännischer Leiter für Zweigniederlassung in Pommerellen sofort gesucht. Angebote mit ausführlichem Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter **D. 7464** an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Buchhalterin mit allen Kontorarbeiten, auch Schreibmasch., vertraut, beider Landessprachen in Wort und Schrift mächtig, zum 1. August in dauernde Stellung gesucht. Schriftliche Bewerbungen m. Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter **E. 7378** an die Geschäftsstelle d. Zeitg.

Zum sofort. Eintritt suche ich für die Papier- u. Schreibwarenabteilg. eine **perfekte Verkäuferin** die die deutsche und polnische Sprache fließend beherrscht. **Arnold Kriedte, Grudziądz,** Mickiewicza 3. 7516

Optanten-Familie Instmann m. 2-3 Hofgängern, davon Mädchen als Vorbinderin, sucht **von sofort** 7320 **Dom. Albrechtshof** b. Neudörfchen, Kreis Marienwerder.

Vom 1. Juli d. Js. ist auf meinem Gute die **Elevenstelle** durch ein. jung. Mann, evgl., der bereits über einige Vorkenntn. verfügt, zu besetzen. Bewerbung. zu richten an Rittergutsbesitzer **Vorreyer, Grzywna Szlachecka, p. Chełmża, Kreis Toruń.** 7390

Molkerei-Lehrling Sohn achtbar. Eltern, sucht 7415 **Reimann,** Genossensch.-Molkerei, **Małki,** pow. Brodnica.

Suchen zum 1. Juli oder später **einen Molkereilehrlg.** Lehrzeit 2 Jahre, monatliches Taschengeld. **Molkereigenossenschaft Gruczno,** Bahnstation Parlin. 4?7?

Einen Knecht von 16-17 J., und ein **Dienstmädchen** sucht sofort **Chr. Meyer, Topolno,** Stat. Prust, powiat Swiecie. 4885

Stenotypistin 7435 1. Kraft, deutsch und polnisch schreibend, sof. od. 1. 7. gesucht. **Gebr. Schlieper, Gdańska 99.**

Weg. Abwanderung der jetzigen wird zum 1. August eine **Gutssekretärin** gesucht, die der polnischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig ist und mit sämtlichen vorkommenden Arbeiten vertraut ist. Gefl. Off. m. Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften und Empfehlungen erbeten an **Herrschaft Laskowice,** pow. Swiecie. 7504

Suche für 4—6 Wochen **tücht. Friseuse.** **Frau Herta Klein,** Damensalon, **Tczew (Dirschau),** ul. Pocztowa 18.

Jüngeres Fräulein für Kontaktdruck ges. **Photo-Atelier,** Gdańska 153. 4875

Juv. **Kindermädchen** am liebsten vom Lande zu 2 Kindern aufs Land gesucht. Antritt sofort. Meldungen am Mittwoch zwischen 12 und 4 Uhr **Poznańska (Posenerstr.) 2, 1 Trpp.**

Ehrliches, arbeitsfreud. **älteres Mädchen** das mit sämtl. Arb. in ein. Landhaush. vertraut ist, als **einfache Stütze** gesucht. Off. u. **S. 7493** an die Geschäftsstelle **Arnold Kriedte, Grudziądz.**

Suche zum 1. Juli ein junges, ehrliches **Mädchen** aus anständiger Familie, mit polnischen Sprachkenntnissen, zur **Hilfe im Geschäft u. Haushalt.** (Bevorzugt welche schon im Kolonial- od. Kurzgeschäft tätig war). 7438 **Frau Fritz Dahms** Kolonial- u. Eisenkurzwarenhandlung. **Damasławek** pow. Wągrówiec.

Junges **Mädchen** als Stütze für Lehrerhaushalt in der Stadt gesucht, das gleichzeit. die Wirtsch. erlernen kann. Off. u. **J. 7455** an die Geschäftsst. d. Z.

Mädchen evgl., für alle Arbeiten eines bess. Landhaush. z. 1. Juli gesucht. 7500 **Ohl,** Dubielno, Wrocławki, pow. Chełmno.

Hausmädchen f. alle vork. Arbeiten (m. Kochen) sofort ges. **Tschernatsch, Gdańska 153,** II. 4876

Stellengesuche

Ein durch die veränderten Verhältnisse in der Existenz zugrunde gerichteter **Deutscher,** 45 Jahre alt, Witwer, evgl., **polnisch. Staatsbürger, der deutsch. sowie polnisch. Sprache und Schrift vollkommen mächtig,** sucht **Vertrauens-Stellung** in größerem Unternehmen, Mühle, größ. Gut oder Büro. Gefällige Offerten erbeten unter **R. 7468** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Landwirt 33 J., poln. Staatsb., ev., led., m. eig. Haushalt, 15-jähr. Praxis, sucht z. sof., evtl. spät. **1. Beamtenstelle** auf gr. Gut oder Nebengut. 4797 **Huldreich Kiawonn, Dębowo,** Post Sadki, pow. Wyrzysk.

Landwirt 24 J. alt, z. Zt. auf. 2000 Mg. als 2. Beamt. an strenge Tätigk. gew. sucht ab 1. 7. Stellung als **Wirtschaftsbeamter** am liebsten unter Leitung des Chefs. Off. u. L 7459 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Erstklass., bilanzsich. Bankbuchhalter. mit langjähr. Praxis, sprachenkundig, sucht gestützt auf erstkl. Zeugnisse u. Ref. Dauerstellung bei Bank-, Industrie- od. Handelsuntern. in Pommerell. od. Danzig. Gefl. Angeb. u. „E. 2391" an Ann.-Exped. **Wallis, Toruń.** 7200

Holzfachmann, 30 Jahre, ledig, poln. Staatsangeh., 15jähr. Praxis, erstkl. Zeugn., der dtsch. u. poln. Spr. mächtig, sucht Stellung ab 1. 7. d. J. als **Verwalter, Braker od. Abnahme-Beamter (Platzmeister).** Suchender war 10 J. in den Brbg. Sägewerken tätig. Gfl. Offerten unt. **O. 4825** an die Gschst. d. Bl.

Maschinenschlosser 10 J. i. Fach tät., firm in all. i. Fach schlag. Arb., Dreh., autog. Schweiß., sucht sf. Stellg., a. liebst., wo er als Chauffeur Prüf. mach. könnte. Off. u. F. 4802 a. d. Gst. d. Ztg.

Tüchtiger, strebsam. **Müllermeister** 42 Jhr. alt, sucht Dauerstellung von sofort od. später in Mühle oder Sägewerk oder nehme kl. Mühle in Pacht. Gefl. Off. an **T. Ziołkowski,** Zur Myn p. Osie, p. Swiecie, **Pomorze.**

Brennerei-Verwalter gut im Fach bewährt, ledig, 24 Jhr. alt, mit 4 jähr. Praxis, 2 Jhr. ganz selbständ., bekannt m. Gutsvorstands- und elektr. Sachen, d. poln. u. deutsch. Spr. in Wort und Schrift mächtig, sucht v. 1. Juli 1925 od. später Stellung. Angeb. erbittet **J. Klein,** Brody p. Gniew, (Pommerellen). 7487

Tüchtiger **Gärtner** 21 Jahre alt, 4jährige Praxis, poln. Staatsbürger, durchaus erfahren in all. Gartenangelegenheiten und Blumenzüchterei, sucht zum 1. 7. 25 od. später Stellg. Gefl. Off. erb. u. **G. 7414** a. d. Gst. d. Z.

2 staatlich geprüfte **Lehrerinnen** (Lyceal- u. Volksschullehrerin) suchen vom 1. 9.25 Stell. im Hause oder an Schule. Zuschrift. unt. **U. 7509** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Klavierspielerin für Festlichkeiten. 4880 **Piotra Skargi 9, I.**

Suche zum 1. 7. 1925 **eine Stellung als Stellvertreterin der Hausfrau** od. als **Wirtschafterin** in ein. frauenlos. Hause. Bin in sämtlich. Hauswirtsch. gut bew. Off. u. **M. 4813** an d. Gst. d. Z.

Suche f. m. Tochter, welche d. Frauenschule besucht hat, sofort od. 1. Juli Stellung **zur Unterstütz. d. Hausfrau** ohne gegens. Vergütung. Offert. unter **B. 4831** an d. Gst. d. Z.

Junges Mädchen vom Lande, ehrl., in d. Schneid. bew., s. in kl. Haush. in Brbg. Stell. **Off. u. C. 4841 a. d. G. d. Z.**

An- u. Verkäufe

Suche 500 bis 1000 Mrg. großes 7409 **Gut** zu kauf. Off. u. **F. 7409** an die Geschäftst. d. Z.

Halbjährige **Zuchteber und Zuchtsauen** des großen weißen Edelschweines aus Herdbuchabstammung, hat jederzeit abzugeben 7289 **Zollenkopf, Milewo** bei Twarda góra (Swiecie). **Telefon Nowe 35.**

Rentengutsstellen in Ostpreußen von 60—100 Morgen, ertragreicher Boden, gute Lage, niedrige Rente, Anzahlung 100 Mk. pro Morgen (sofortige Zuzugsmöglichkeit), weist kostenlos nach — Rückporto — 7508 **Fr. Stahl, Königsberg i. Pr., Tragheimer Kirchenstr. 50, I.**

Verkauf oder Tausch nach Deutschland, (Freistadt Danzig) **Villa** schönstes Objekt, beste Lage Brombergs, 6 Zimm. Küche, Veranda viel Nebengelaß, modernster Komf., schöner Obstgart., vollständ. renoviert, mit od. ohne sehr elegant. Einrichtung, sofort beziehbar. Off. u. O. 4642 an die Gst. d. Ztg.

B. Sommerfeld *Pianofortefabrik* *Verkaufslokal in Bydgoszcz* **nur ul. Sniadeckich 56** an der ul. Gdańska 6716

Gute neue **Pianos** 1500 zł, **Weltmarken Flügel** 4000 zł, **Harmoniums** von 400 zł an empfiehlt in groß. Auswahl, mit Garantie, auf Abzahlung bis zu 12 Monaten. **Alte Instrumente werden in Zahlg. genommen.** **B. Sommerfeld** Pianofortefabrik u. Großhandlung **Bydgoszcz, nur ul. Sniadeckich 56.** Filialen: **Grudziądz,** ul. Groblowa 4, **Gniezno,** ulica Tumska 3. 6764

Kartoffeln kauft zu höchsten Preisen gegen sofortige Kasse **Bernhard Schlage,** Danzig-Langfuhr. 7413 Telefon 424—22.

Achtung Optanten! Grundstück m. Haus, 14 Zim., Hof, Stall u. Garten, an Hauptstr. bei **Dortmund, Westf.,** gelegen, sich für jedes Geschäft eignend, sof. zu **vertauschen.** Off. unt. **U. 4782** an d. Gst. d. Z.

Beabsichtige mein **Grundstück** 103 Morg. gut. Boden, Torf i. Lande, 7 Pferde, 15 Stück Rindvieh, 14 Schweine, tot. Invent. überkomplett, massive Gebäude, zu verkauf. Preis nach Vereinbarung. 7429 **A. Krause, Szembruk,** Post- und Bahnstation Wydrzno, p. Grudziądz.

Ein Haus in **Danzig,** Weißmannsgasse 2, **1 Schornstein** (16 m lg., 35 cm stark), **Stangen** I. u. II. Klasse mehrere Tausend hat zu verk.; ferner **Fußbodenbretter** (gespundet und gehobelt, 30 und 26 mm stark) hat laufend abzugeben **W. Sonnenberg.** Tartak i Młyn parowy, **Nowawieś Wielka,** powiat Bydgoszcz. Telefon 14. 7029

Achtung! Eilt! Zwei-Familienhaus in **Beeskow,** Mark (Deutschland), 2 Morg. Garten, viel Obst- u. Spargelanlg., Gebäude neu (4-Zimm.-Wohng. wird b. Verkauf frei), auswanderungshalber zu verk. Ausk. erteilt **Ristau, Beeskow,** Mark, Wilhelmshöhe 16. 4805

Hausgrundstück 5 Mrg. gut. Land, zu verk. od. nach Deutschl. zu vertausch. Zu erfr. in d. Gschst. d. Z. 4865

Bäckereigrundstück gutgehend, am Markt, **zu verkaufen.** Näheres **Gutzeit, Wysoka.** 4869

In Polen gelegenes **2 gattriges Sägewerk** m. neu., massiv. Wohnh. u. Stallg., Schrotmühle elektr. Licht selbst, 36 M. g. Mittelboden, Wiese, nahe d. deutsch. Grenze, umgeb. v. staatlich. und priv. Waldung., daher Holzerwerb s. günstig, 2—4 km Anf., 10 Min. v. Bahnhof, viel Lohnschnitt, dazu zweit. mass. Wohnh. m. Stallg. und Scheune, Obstgart. zu verkaufen oder zu vertauschen. Offert. unter **M. 7280** an d. Gst. d. Z.

Verkaufe 2 sehr scharfe, 4 Monate alte **Wolfshunde** (Hund u. Hünd.) **Inspektor Guski.** Pol. Konopat bei Terespol. 4685

Achtung! **Ein Wolfshund** dressiert, wird verkauft 4868 **ul. Sieroca 17.** Besichtigung von 10—2.

Speise-Zimmer sind billig zu verkauf. **Lipowa** (Lindenstr.) **2.** 4866

Küche 75 zł, Bettgest. m. Matr. 35 zł, Klappsportwg. 26 zł, Kldspd. 40 zł, Nähmasch. 75 zł, kompl. Schlafz. 310 zł, nußb. Vert., 2 Schreibt., h. K.-Wag., Handwag., Plüschs., Chaisel., 3-teil. Kldsp. u. v. a. verkauft äußerst preiswert 4883 **Jakubowski, Okole,** Jasna 9, Hth., part.

Ein Eßzimmer (neu) billig zu verkauf. 4822 **Gdańska 67, part.**

12/32 Auto Spitzkühler, elektr. Licht, 6-fach bereift, verkauft sofort billig, evtl. auf Teilzahlung, 7469 **Reeke,** ulica Dworcowa 4.

Zentral-heizung (fast neu), groß. Kessel, 170 Radiatoren, 2 Jahre gebr., verkauft 7478 **H. Hinze, Lutówko,** pow. Sępólno.

Kleine **Boston-Presse** zu kaufen gesucht. Off. an **Bydgoszcz 2 Postschließfach 16.** 7456

1 Kreissäge Kugellagerg. zu verkauf. **Baessler,** Wilczak, Ułańska 34.

Drehbank 4810 2 m lang, sow. Schmiede- u. Schlosserhandwerkszeug verkauft sofort **Górecki, Wilcze,** poczta Lucim, pow. Bydgoszcz.

Dezimalwage 25 Ztr. Tragkraft **1 Gewicht,** 50 kg schw., gebr., gut erhaltene schwere 6896 **Wagenachsen** billig abzugeben **Otto Dziomba, Miasteczko.**

Zu kaufen gesucht: **Grubber** oder **Kultivator** zum Dampfpflug. 7488 **Paul Seler, Poznań,** ul. Przemysłowa 23.

Eßkartoffeln in ganzen und halben Waggonladung. kauft **M. Feibel,** 7501 **Chełmno, Telefon 84.**

Pachtungen

Gutgehende **Bäckerei** gegen Abstand zu verpachten. Off. u. B. 7511 an die Geschst. d. Ztg.

Für 350 Mrg. gr. Wirtschaft wird unverh. ev. **Pächter** gesucht. Erforderl. Kapital 10-15000 zł. Off. u. N. 4878 a. d. Gst. d. Z.

Wohnungen

Wohnungstausch Bydgoszcz-Berlin. Geräumige Wohnung in best. Lage Bydgoszcz m. allem Komfort wird sofort gegen gleichwertige in Groß-Berlin zu tauschen gesucht. Angebote u. S. 7481 an die Geschst. d. Ztg.

Wohnung v. 4-5 Zim. in Bydg. am liebsten v. Hausbesitzer v. 1. Juli ges. Offerten unter L. 4871 a. d. Geschäftsst. d. Z.

Gesucht wird z. 1. 9. evtl. 1. 10. 1 **Wohnung.** 3 Zimmer und Küche. Angeb. unt. **D. 4793** an die Geschst. d. Ztg.

In Bromberg sonnige **3-Zimmer-Wohng.** m. Bad geg. ebensolche nach Deutschl. (größere Stadt m. höh. Mädch.-Schule) z. **tausch.** Off. u. **M. 4877** an d. Gst. d. Z.

Eine **2—4-Zimmer-Wohnung** sofort oder später zu mieten ges. Offert. unter **F. 7070** a. d. Geschäftsst. d. Z.

Gr hell. Zimm., prt. od. 1. Etg., Zentr., m. od. oh. Frnspr., f. Büro ges. Off. u. A. 6797 a. d. Gst. d. Z.

Leeres Zimmer sof. ges. Off. u. O. 4882 a. d. G. d. Z.

Möbl. Zimmer

Möbl. Zim. v. gl. z. verm 4815 **Toruńska 187, I, r.**

Gut 4733 **möbl. Zimmer** v. 1. Juli ab zu verm. **Sniadeckich 49, I, r.**

Möbl. Zimmer mit voll. Pens. an bess. Herrn v. sofort od. später z. verm. **Sniadeckich 5a, pt., I.**

Möbl. Zimmer nur an Herren zu verm. **Warmińskiego 3, I, r.** 4887

Möbl. Zimm. nur an Herren v. gl. z. verm. **Chrobrego 18, I, r.** 4879

1-2 gut möbl. Zimmer sofort zu verm. 4884 **Zamojskiego 22, I.**

Möbl. Zimm., sep. Eing., a. 2 Dam. z. vrm. **Radke,** Sienkiewicza 19, prt., r. 4881

Pensionen

Schüler finden gute **Pension** z. Beginn d. n. Schulj. Beaufs. der Schularb. 3. erfr. in d. Gst. d. Z. 4866

Landaufenthalt Für die Ferien nehme einige Kinder i. Pension **Grupa, Villa Bertha.** 7512

Sommergäste f. auf schön gel. Mühlengut gesucht; **g. Pension. Papiermühle** b. Buszkowo, pow. Bydg. 7496

Gute Verpflegung find. 2-3 Schüler (inn.) b. **Gulde,** Kordeck. 35 a, I, Ecke Sw. Trójcy. 4757

Guter Privat-Mittagstisch **Warmińskiego 3, I.** 4838

Unsere Postabonnenten

werden gebeten, dem Briefträger, der in diesen Tagen wegen der Abonnements-Erneuerung vorspricht, den Bezugspreis für das 3. Quartal oder für den Monat Juli 1925 gleich mitzugeben. Nur dann kann auf ungestörten Fortbezug der Zeitung nach dem 1. Juli gerechnet werden. Der Briefträger nimmt auch Neubestellungen entgegen.

Aus Stadt und Land.

Der Nachdruck sämtlicher Original-Artikel ist nur mit ausdrücklicher Angabe der Quelle gestattet. — Allen unsern Mitarbeitern wird strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Bromberg, 15. Juni.

Die letzten Bromberger Stadtratswahlen.

Von der Deutschen Fraktion der Bromberger Stadtverordnetenversammlung wird uns geschrieben:

„In der letzten Sitzung des Stadtverordnetenkollegiums wurde bekanntlich an Stelle des Stadtrats Draheim von der deutschen Liste, der seit etwa zwei Jahren auf Grund einer Denunziation, in der seine Staatsangehörigkeit in Frage gestellt worden war, sozusagen „kaltgestellt" worden war, Rechtsanwalt Wilhelm Spitzer zum unbesoldeten Stadtrat gewählt. Dies gibt der „Gazeta Bydgoska" Anlaß zu einem schmutzigen Angriff gegen den neuen Stadtrat und zu einem Seitenhieb gegen die Deutsche Fraktion, sowie gegen diejenigen polnischen Stadtverordneten, die diese Kandidatur unterstützt hatten. In dem betreffenden Bericht über die letzte Stadtverordnetenversammlung, die von der Stadtratswahl handelt, heißt es:

„An Stelle des aus der deutschen Liste hervorgegangenen Stadtrats Draheim wurde — selbstverständldich auf einen deutschen Antrag — der Anwalt des Deutschtumsbundes, Wilhelm Spitzer, gewählt. Offenbar hielten es auch die deutschen Stadtverordneten, trotzdem sie nur 11 Stimmen zählen, für angebracht, die „Zähne zu zeigen", indem sie statt des loyalen Herrn Draheim die „Kampfkandidatur" des Herrn Spitzer aufstellten. Und zur Durchführung dieser Kandidatur halfen ihnen etliche polnische Stadtverordnete, denn 11 Stadtverordnete von der Gesamtzahl 60 wären zu wenig gewesen, um eine Mehrheit zu erlangen."

Diese Information der „Gazeta Bydgoska", die zweifellos den Stadtverordneten Fiedler, ein Mitglied der Rechtsparteien, zum Verfasser hat, die doch mit wenigen Ausnahmen die Kandidatur des Rechtsanwalts Spitzer unterstützten, zwingt uns zu folgender Entgegnung:

„Herr Draheim ist seinerzeit auf unseren Vorschlag und nach Verhandlungen mit den einzelnen Parteien im Kollegium zum Stadtrat gewählt worden und wäre von uns sicherlich auch diesmal als Kandidat aufgestellt worden, wenn wir die Gewißheit gehabt hätten, daß seine Wiederwahl seine sofortige Wiedereinführung in das Amt zur Folge gehabt hätte. Unser Bemühen, auch einen Vertreter im Magistratskollegium amtieren zu wissen, der objektiv auch die deutschen Interessen vertritt, hätte jedoch ein Fiasko erlitten, nachdem der Herr Wojewode auf eine entsprechende Anfrage den Bescheid erteilt hatte, daß der Wiederwahl des Herrn Draheim nichts im Wege stände, seine Bestätigung jedoch von der endgültigen Entscheidung des Obersten Verwaltungsgerichts in dem Verfahren über seine Staatsangehörigkeit abhänge. Wir stellten daher die Kandidatur des Herrn Rechtsanwalts Spitzer auf, und dank der Unterstützung einer Anzahl polnischer Kollegen brachten wir ihn auch durch. Über seine Wahl können wir uns durchaus keine Gewissensbisse machen, um so weniger, als es im Magistratskollegium an Juristen fehlt. Unsinnig ist es, von einer „Kampfkandidatur" zu sprechen, wenn Herr Spitzer seine juristischen Fähigkeiten objektiv und im Sinne der Verfassung, nach welcher alle Untertanen ohne Unterschied der Nationalität und Religion vor dem Gesetz gleich sind, anwendet, auch als Anwalt der Nichtpolen vor Gericht auftritt. Gegen die Kandidatur Spitzer trat lediglich die Nationale Arbeiterpartei auf, und es nimmt uns wunder, daß die nationaldemokratische „Gazeta Bydgoska", deren Hauptmitarbeiter der Stadtverordnete Fiedler ist, im Solde der Nationalen Arbeiterpartei steht."

Übernahme des Elektrizitätswerks und der Straßenbahn durch die Stadt.

In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurden im Laufe der freien Aussprache auch verschiedene Mängel im hiesigen Elektrizitätswerk zur Sprache gebracht. Bei dieser Gelegenheit teilte der Stadtpräsident mit, daß die Verhandlungen über die Übernahme des Elektrizitätswerks und der Straßenbahn auf Rechnung der Stadt und einer polnischen Gesellschaft dem Abschluß nahe seien. Die Angelegenheit werde das Liquidationsamt sicher zugunsten der Stadt entscheiden, worauf man zum Ausbau des Elektrizitätswerks, evtl. unter Verbindung mit der Zentrale in Groddeck, oder durch Ankauf neuer Maschinen und Ausnutzung der Wasserturbinen der Bromberger Mühlen werde schreiten können. Die Industrie werde genügend mit Strom versorgt werden, so daß den Arbeiterentlassungen in den Fabriken Einhalt geboten werden dürfte.

Bund deutscher Männergesangvereine Posen-Pommerellen.

Auf das Preisausschreiben des Bundes um Kompositionen des von Gymnasiallehrer Mielke-Graudenz verfaßten Textes zu einem Sängergruß waren 35 Kompositionen eingesandt worden. Allen Einsendern sei der herzlichste Dank des Bundes für ihr lebhaftes Interesse am Männergesang im allgemeinen und an unserem Bunde im besonderen ausgesprochen. Zur Auswahl einer geeigneten Komposition hatte sich gestern der Bundesvorstand versammelt. Bundesdirigent Musikdirektor A. Hetschko-Graudenz hatte als Sachverständige noch die Herren Musikdirektor v. Winterfeld und Dr. Dombrowski von hier hinzugebeten. Für die Auswahl waren leichte Sangbarkeit, kurze, ausgeprägte Melodie, gute Harmonisierung und geschickte Stimmführung maßgebend. Nach einer Durchsicht aller eingesandten Kompositionen wurden 14 davon als brauchbar bezeichnet, deren Kennworte lauten: 1. Mit Sang und Klang! Hurrah! 2. Heil deutschem Lied! 3. Deutsche Eiche. 4. Fides. 5. FFF. 6. Auf Flügeln des Gesanges. 7. Sangeslust im Grünen. 8. Mit Lust voran. 9. Zeit ist Geld. 10. Dem Mutigen gehört die Welt. 11. Weichselstrand. 12. Heimatland. 13. Ohne Kennwort aus Lissa. 14. Ohne Kennwort aus Bromberg. Nach langem und sorgfältigem Vergleichen wurden die ersten drei Kompositionen zur engeren Wahl gestellt, und von diesen schließlich die erste einstimmig als die geeignetste bezeichnet. Bei der nunmehr erfolgten Öffnung des Kennwortes wurde Musikdirektor v. Winterfeld als Komponist festgestellt und ihm der ausgesetzte Preis zugesprochen. Die übrigen Kompositionen werden zur Abholung aufbewahrt, auf Wunsch auch mit der Post zurückgesandt; die bis zum 15. Juli nicht zurückverlangten werden mit uneröffnetem Kennwort vernichtet.

---

§ **Verbotene Haussammlungen.** Laut einer Verordnung des Posener Wojewoden ist die Abhaltung von Haussammlungen ohne Genehmigung der zuständigen Verwaltungsbehörden verboten. Ausgenommen sind Geldsammlungen in den Kirchen. Übertretungen werden mit Geldstrafen bis zu 60 zł geahndet, im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft. Außerdem werden die gesammelten Beträge bis zur gerichtlichen Entscheidung beschlagnahmt.

§ **Die Deutsche Bühne** schloß gestern abend bei gutem Besuch des Hauses ihre fünfte Spielzeit ab mit einer wohlgelungenen Aufführung der Lortzingschen Oper „Der Waffenschmied". Nach Schluß des zweiten Aktes richtete Dr. Titze, auf dessen Initiative die Gründung der Bühne zurückzuführen ist und in dessen Händen die künstlerische Oberleitung von Beginn an liegt, eine kurze Ansprache an die Zuhörerschaft. Mit herzlichen Dankesworten gedachte er der hingebenden und aufopfernden Arbeit aller Mitglieder der Deutschen Bühne und aller, die durch ihre Unterstützung und ihren Besuch dazu beigetragen haben, die Bühne zu fördern. Diese sei ein bedeutsamer Kulturfaktor für die Allgemeinheit und ihre weitere Entwicklung auf deren tatkräftige Förderung angewiesen. Hoffentlich werde ihr diese in der neuen Spielzeit zuteil werden. — Die Ansprache wurde mit herzlichem Beifall aufgenommen.

§ **Bei dem gestrigen Automobil- und Motorrad-Rennen** haben die Bromberger Fahrer sehr gute Resultate erzielt. Preise erhielten von hiesigen Teilnehmern u. a. die Herren Stadie, Lund, Bunn und Jahr. Näheren Bericht bringen wir morgen.

§ **Beschlagnahmt** wurden bei einer Frau Szlagowski, Brenkenhoffstraße (Bocianowo) 17 wohnhaft, 2750 Zigaretten und 120 Zigarren — Schmugglerware.

§ **Als „falscher Kriminalbeamter"** betätigte sich der jetzt festgenommene 23jährige Franz Henning, der aus dem Kreise Berent (Pommerellen) stammt. Unter Hinweis auf seine Beamteneigenschaft hatte er es verstanden, in Restaurants und Cafés mehrere Personen um verschiedene Geldbeträge zu „erleichtern".

§ **Jugendlicher Einbrecher.** Verhaftet wurde ein gewisser Maksimiljan Dunej, 17 Jahre alt, der aus Krakau stammt. Ihm wurden mehrere Einbruchsdiebstähle, die er hier und anderwärts begangen hat, nachgewiesen.

§ **Diebstähle.** Im Hause Roonstraße (Kołłątaja) 12 wurden Herrn Roman Królik ein Sommerpaletot, ein Hut, ein Paar Schuhe und andere Sachen gestohlen. Der Dieb war nach Einschlagen des Küchenfensters in die Wohnung gedrungen. — In Patzers Etablissement wurde einem Kellner ein Gummimantel entwendet.

§ **Mittels Einbruchsdiebstahls** wurden dem Kaufmann Borowski, Danzigerstraße (Gdańska) 36, aus einer Kassette des Bureaus 650 zł gestohlen.

§ **Festgenommen** wurden vorgestern und gestern fünf Betrunkene und zwei Diebe.

* * *

* **Inowrocław**, 12. Juni. Auf dem heutigen Wochenmarkt wurden folgende Preise verlangt: Butter 1—1,20, Eier 1,80, Weißkäse 25, Schoten 70, Spargel 1—1,20, Stachelbeeren 40, Walderdbeeren 1,20 (Liter), Gartenerdbeeren 1, Gurken 1 (Pfund), Kartoffeln 2—2,50, Kirschen 80, Gänse 6 bis 10, große Hähne 3—4, Hühner 2—3, Enten 3—5, Puten 5.

* **Inowrocław**, 13. Juni. Um dem in unserer Stadt immer weiter um sich greifenden Bettlerunwesen ein Ende zu bereiten, hat der örtliche Verein der selbständigen Kaufleute und Industriellen beschlossen, freiwillige Monatsbeiträge an die Armenkasse abzuführen und keine weiteren Almosen an die Bettler zu verabfolgen. Zu diesem Zweck werden in den betr. Geschäften kleine Aushänge „Bettlern Eintritt verboten!" angebracht.

* **Kolmar** (Chodzież), 12. Juni. Der Staatspräsident wird unsere Stadt anläßlich der Einweihung des Sanatoriums der Eisenbahner Ende August resp. Anfang September besuchen. — In der Stadtverordnetensitzung wurde die Luxuswohnsteuer auf 5 Prozent der Friedensmiete festgesetzt. Als Luxus werden die Zimmer einer Wohnung angesehen, welche über 3 Zimmer bei 2 Personen, über 4 Zimmer bei 3 Personen, über 5 Zimmer bei 4 Personen, über 6 Zimmer bei 6 Personen betragen. Diese Steuer bringt der Stadt ungefähr 5200 Zł. Der Zweck dieser Steuer ist jedoch, die Inhaber größerer Wohnungen zu veranlassen, Zimmer abzugeben.

ak. **Nakel** (Nakło), 10. Juni. Durch den Regen in diesen Tagen erholen sich die Hackfrüchte und das Getreide. Auf besserem Boden hat der Regen für die Zuckerrüben einen günstigen Einfluß ausgeübt. Die Halmfrüchte sind gut entwickelt und versprechen eine gute Ernte. Obst wird es in diesem Jahre aber wenig geben; denn die ganz gut entwickelten Früchte fallen ab wegen der großen Dürre; dazu kommt noch die Raupenplage. Die Heuernte hat begonnen und es verspricht der erste Schnitt einen guten Ertrag. Bei Verpachtungen von Wiesen wurden durch Lizitation bis 80 Złoty für den Morgen Pacht gezahlt.

* **Posen** (Poznań), 13. Juni. Am Donnerstag, 11. Juni, wurde eine gewisse Maria Gengel auf dem Wege von Laskowice Mały nach Laszkowic von einem oder mehreren unbekannten Banditen überfallen und schwer verletzt. Die Unglückliche wurde, aus 11 Wunden blutend, gefunden. Ob hier ein Raubüberfall oder ein Mordanschlag vorliegt, ist bisher nicht bekannt. — In der Franziskanerkirche wurde eine Dame ihrer Ledertasche (mit Ausweispapieren und 30 Złoty Bargeld) beraubt. Einige Stunden nach dem Diebstahl wurden die Papiere, die für den oder die Diebin wertlos waren, im Flur eines Hauses in der Nähe der Kirche gefunden.

*

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Krakau** (Kraków), 13. Juni. Vor einigen Tagen fand in Krakau ein Zusammenstoß zwischen Polizei und Mietern statt. Ein gerichtlich exmittierter Mieter versuchte mit Hilfe seiner Verwandten seine Wohnung zurückzuerobern. Der Hausbesitzer rief darauf die Polizei herbei. Inzwischen hatte sich vor dem Hause eine größere Menge Menschen angesammelt, die dem Hausbesitzer gegenüber eine feindliche Haltung einnahm. Dabei wurden drei Polizisten von der Menge angegriffen und mißhandelt. Darauf trafen Polizeiverstärkungen zu Pferde ein, die gegen die eine drohende Haltung zeigende Menge eine regelrechte Attacke ritt. Plötzlich fielen aus der Menge gegen die heranreitende Polizei drei Revolverschüsse, die glücklicherweise niemand trafen. Schließlich gelang es der Polizei, die Menge auseinanderzutreiben. Sieben Personen wurden verhaftet und hinter Schloß und Riegel gebracht.

*

Aus der Freistadt Danzig.

* **Danzig**, 13. Juni. Ein schweres Bootsunglück ereignete sich auf der Schleuse bei Rothebude. Von zwei Booten, die die Schleuse passierten, konnte das Führerboot die beim Öffnen der Schleuse entstehenden Wasserwirbel überwinden; dagegen kenterte das zweite Boot und drei Insassen stürzten ins Wasser. Während sich zwei retten konnten, versank der 16jährige Primaner Georg Dannenberg. Seine Leiche konnte noch nicht geborgen werden.

Die hohen Einfuhrzölle.

Die Verstimmung über die letzte Erhöhung der polnischen Einfuhrzölle ist nicht nur in Deutschland sehr groß, sondern auch in den Ländern, mit denen Polen Handelsverträge bereits abgeschlossen hat, wenn sie nicht gerade so bevorzugt worden sind, wie Frankreich. Die Warschauer Vertreter Italiens, Österreichs und der Tschechoslowakei sind denn auch bereits bei Grabski ernstlich vorstellig geworden, weil die Wirtschaftskreise dieser Länder angesichts der neuen enormen Zollsätze auf die am meisten in Frage kommenden Importwaren den ganzen Handelsverträgen mit Polen keinen rechten Wert mehr beizumessen vermögen. Nach einer Information der „Nowa Reforma" soll Grabski sich Österreich und der Tschechoslowakei gegenüber zu Zugeständnissen bereiterklärt haben. Eine Reibung mit Italien scheint der Warschauer Regierung jedoch ganz willkommen zu sein, um einen Anlaß zur Kündigung des polnisch-italienischen Handelsvertrages zu finden (also trotz der erst im vorigen Jahre von Italien gewährten Anleihe!). Der tschechoslowakische Handel mit Polen war im ersten Jahresdrittel 1925 mit 80 Millionen Kc. passiv. Eingeführt wird aus Polen hauptsächlich Vieh, während zu den wichtigsten nach Polen exportierten Waren Woll- und Baumwollerzeugnisse, Schuh-, Leder- und Porzellanwaren, Musikinstrumente usw. gehören. Spanien hat bereits den erst vor einigen Monaten geschlossenen Handelsvertrag mit Polen wieder gekündigt. Die polnischen Waren werden nach Ablauf des jetzigen Abkommens dann in Spanien wieder wegen entwerteter Währung mit einem Goldzollaufschlag belegt. — Aus polnischen Kaufmannskreisen wird übrigens an Hand der Ein- und Ausfuhrstatistik nachgewiesen, daß die sog. „Luxuswaren", die durch die neue Zolltariferhöhung hauptsächlich getroffen werden sollen, in Wirklichkeit nur einen sehr geringen Anteil an der Unterbilanz des polnischen Außenhandels haben, so z. B. für Januar und Februar d. J. nur 1/12 des Gesamtdefizits.

Handels-Rundschau.

§ **Wochenbericht der Warschauer Börse.** Die abgelaufene Woche brachte auf der Warschauer Börse keine großen Veränderungen. Die Kurse konnten sich nicht halten, nur in einigen Fällen waren sie höher, als in der vergangenen Woche. Die Umsätze waren sehr gering. Erst am Freitag besserte sich die Lage ganz plötzlich, aber nur wenig. Die Bedürfnisse an ausländischen Valuten sind infolge der hohen Zölle außerordentlich zurückgegangen. Der tägliche Umsatz auf der Valutabörse betrug durchschnittlich 350 000 Dollar. Der französische und der belgische Frank, die in der vorvergangenen Woche große Verluste erlitten, konnten ihren Kurs wieder bessern. Staatspapiere wurden wenig umgesetzt. Hypothekenwerte und Obligationen verloren 4½ bzw. 3 Prozent im Laufe der Woche. Feste Tendenz war nur bei Bank Handlowy zu beobachten; am Sonnabend jedoch wurden die Aktien dieser Bank ganz plötzlich zu niedrigeren Kursen abgegeben. Chemische Werte und Elektrizitätsaktien waren die ganze Woche über vernachlässigt. Von Zuckerwerten waren nur Goslawice fest. Für Kohlenwerte bestand überhaupt kein Interesse. Von Metallurgischen Werten erfreute sich allein Rudzki größerer Nachfrage, alle anderen konnten ihre bisherigen Kurse nicht halten.

ow. **Polens Außenhandelsbilanz** stellte sich im März 1925 nach den soeben vom Warschauer Statistischen Amt veröffentlichten Daten in der Einfuhr auf 370 349 Tonnen im Werte von 190 130 000 Złoty, in der Ausfuhr auf 1 252 846 Tonnen im Werte von 120 455 000 Złoty, war also mit 69 675 000 Złoty passiv. Sie hat sich also im Vergleich zum Vormonat (mit 48 086 000 Złoty passiv) bedeutend verschlechtert. Im ersten Quartal 1925 betrug die Einfuhr 918 783 Tonnen im Werte von 509 987 000 Złoty, die Ausfuhr 3 560 050 Tonnen im Werte von 330 966 000 Złoty. Gegenüber dem Februar hat die Einfuhr von Baumwolle, Baumwollwaren, Maschinen und Chilesalpeter, ferner Weizenmehl, Hafer, Heringen, Kaffee stark zugenommen. Die Einfuhr von Chilesalpeter ist sogar mehr als auf das Dreifache gestiegen. Bedeutend zurückgegangen ist dagegen die Einfuhr von Tabak und Tabakerzeugnissen, Eisenerzeugnissen und elektrotechnischem Material. In der Ausfuhr haben Zucker, Eier, Kohle, Holzerzeugnisse eine Steigerung zu verzeichnen, ganz besonders Holz mit mehr als 30 Prozent und Zellulose mit fast 300 Prozent. Eine Verminderung der Ausfuhr haben erfahren: Gerste, Wollerzeugnisse, Naphthaprodukte und Röhren, ganz besonders Flachs mit 40 Proz.

Geldmarkt.

Der Złoty am 13. Juni. London: Überweisung Warschau 25,30; Zürich: Überweisung Warschau 98,95; Paris: Überweisung Warschau 393; Budpest: Złoty 13 480—13 634; Riga: Überweisung Warschau 102.

Warschauer Börse vom 13. Juni. Umsätze. Verkauf — Kauf. Belgien 24,76, 24,82—24,70; Holland 208,70, 209,20—208,20; London 25,24, 25,30—25,18; Neuyork 5,18½, 5,20—5,17; Paris 25,23½, 25,30—25,17; Prag 15,39, 15,42—15,36; Schweiz 100,85, 101,10—100,60; Wien 73,18, 73,36—73,00, Italien 20,52, 20,57—20,47.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskontsätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 13. Juni Geld	Brief	In Reichsmark 12. Juni Geld	Brief
—	Buenos-Aires . 1 Pes.	1,680	1,684	1,677	1,681
7,3 %	Japan . . . . . 1 Yen	1,684	1,688	1,798	1,702
—	Konstantinopel 1 t. Pfd.	2,245	2,255	2,25	2,26
5 %	London . . 1 Pfd. Strl.	20,386	20,438	20,389	20,441
3,5 %	Neuyork . . . . 1 Doll.	4,195	4,205	4,195	4,205
—	Rio de Janeiro 1 Milr.	0,456	0,458	0,454	0,456
4 %	Amsterdam . . 100 Fl.	168,69	169,11	168,69	169,11
8,5 %	Athen	7,14	7,16	7,14	7,16
5,5 %	Brüssel-Antw. 100 Frc.	19,93	19,97	20,25	20,31
9 %	Danzig . . . 100 Gulden	80,87	81,07	80,87	81,07
9 %	Helsingfors 100 finn. M.	10,568	10,608	10,57	10,61
6 %	Italien . . . . 100 Lira	16,58	16,62	16,635	16,675
7 %	Jugoslavien 100 Dinar	7,28	7,30	7,20	7,22
7 %	Kopenhagen . . 100 Kr.	79,18	79,38	79,18	79,38
9 %	Lissabon . . 100 Escuto	20,475	20,325	20,525	20,575
6,5 %	Oslo-Christiania 100 Kr.	70,66	70,84	70,76	70,94
7 %	Paris . . . . . 100 Frc.	20,285	20,345	20,455	20,515
7 %	Prag . . . . . . 100 Kr.	12,435	12,455	12,425	12,465
4 %	Schweiz . . . . 100 Frc.	81,465	81,665	81,455	81,655
10 %	Sofia . . . . . 100 Leva	3,045	3,055	3,045	3,055
5 %	Spanien . . . 100 Pes.	61,12	61,28	61,32	61,48
5,5 %	Stockholm . . . 100 Kr.	112,26	112,53	112,26	112,54
11 %	Budapest . . 100000 Kr.	5,95	5,97	5,95	5,97
13 %	Wien . . . . . 100 Sch.	59,054	59,194	59,054	59,194

Züricher Börse vom 13. Juni. (Amtlich.) Neuyork 5,15⅛, London 25,02¾, Paris 25,02½, Prag 15,25, Italien 20,35, Belgien 24,50, Holland 206⅞, Berlin 122,60.

Die Bank Polski zahlte heute für 1 Goldmark 1,22 Zł., 1 Dollar, große Scheine 5,18 Zł., kleine Scheine 5,17 Zł., 1 Pfund Sterling 25,13 Zł., 100 franz. Franken 25,12 Zł., 100 Schweizer Franken 100,40 Zł.

Aktienmarkt.

Kurse der Posener Börse vom 13. Juni. Für nom. 1000 Mkp. in Złoty. Bankaktien: Bank Przemysłowców 1.—2. Em. (exkl. Kupon) 5,00. Polski Bank Handl., Poznań, 1.—9. Em. (exkl. Kupon) 3,70. — Industrieaktien: H. Cegielski 1.—10. Em. (50 Zł.-Aktie) 17,50. Herzfeld-Viktorius 1.—3. Em. 4,00. Wytwornia Chemiczna 1.—6. Em. 0,40 Zjed. Browary Grodziskie 1.—4. Em. (exkl. Kupon) 1,50. Tendenz: behauptet.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 12. Juni in Krakau — 2,34 (2,47), Zawichost 0,53 (0,55), Warschau 0,61 (0,66), Plock 0,22 (0,22), Thorn — 0,22 (0,26), Fordon — 0,20 (0,22), Culm 0,24 (—), Graudenz — 0,26 (0,21), Kurzebrak — 0,26 (0,26), Montau — (—), Piekel — 0,44 (0,43), Dirschau — 0,80 (0,77), Einlage 2,18 (2,16), Schiewenhorst 2,44 (2,48) Meter. Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten einschließlich „Der Hausfreund" Nr. 91.

Am 13. Juni, mittags, starb nach kurzem Leiden unser lieber Vater, Großvater, Bruder und Onkel, der

Kaufmann

Ludwik Winnicki

im Alter von fast 75 Jahren.

In tiefer Trauer

Feliks Winnicki, Dipl.-Ing., Oliva
Leon Winnicki, Kaufmann, Poznań
Gertrud Kraußе geb. **Winnicka**, Königsberg i. Pr.
Hella Gapska geb. **Winnicka**, Bydgoszcz
Edmund Winnicki, Fabrikbesitzer, Remscheid
Marta Ellermann geb. **Winnicka**, Frankfurt a. M.
Franz Winnicki, Kaufmann, Bydgoszcz
als Kinder.

Bydgoszcz, den 15. Juni 1925.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 16. Juni 1925, nachmittags 5 Uhr, von der Leichenhalle des alten katholischen Friedhofs aus statt. 4874

Gestern abend ¹/₄9 Uhr verschied sanft nach schwerem Leiden meine geliebte Gattin, unsere liebe gute Mutter, Großmutter und Urgroßmutter, Frau

Auguste Wruck

verw. **Schönfeld**, geb. **Nelte**
im fast vollendeten 86. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen

Andreas Wruck, z. Zt. Prussy
Wilhelm Schönfeld, Hamburg
Paul Schönfeld, Zoppot
Anna Röhrich geb. **Schönfeld**
Else Guthmann geb. **Schönfeld**
Klara Schönfeld geb. Jesse
Helene Schönfeld geb. Dobberstein
Wilhelm Röhrich, Prussy
Paul Guthmann, Düsseldorf
6 Enkel-Kinder und 1 Urenkel.

Prussy b. Wąbrzeźno (Briesen Wpr.), den 12. Juni 1925. 7497

Die Beisetzung findet am Montag, den 15. Juni, nachm. 3 Uhr, von der Friedhofshalle in Briesen aus statt.

Am 12. d. Mts. entschlief sanft nach schweren, mit großer Geduld ertragenen Leiden unsere inniggeliebte Mutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

Frau verw. Lehrer

Anna Cyburski

geb. **Stieff**
im 73. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Anna Cyburski
Margarethe Cyburski
Martha Leibfried
geb. **Cyburski**
Gertrud Cyburski
Ulrich, Erika, Waldemar
als Enkel.

Breslau, Schulitz in Posen, den Klosterstr. 17. 13. Juni 1925.

Beerdigung: in Breslau Dienstag, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des neuen Bernhardin-Friedhofes in Dürrgoy aus. 7510

Danksagung.

Für die herzliche Teilnahme und die vielen Kranzspenden beim Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, sagen wir allen Verwandten und Bekannten, seinen Herren Chefs, den treuen Freunden und Kollegen, dem Gesangverein „Gutenberg" für den erhebenden Gesang, dem technischen Personal, besonders aber Herrn Pfarrer Sichtermann für die trostreichen Worte am Sarge, unseren

innigsten Dank.

Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen
Klara Kraft und Kinder.

Wilh. Matern

Dentist 4764

Sprechstunden v. 9–1 u. 3–6 Uhr

Bydgoszcz, Gdańska 21.

OKOLE

H. MATERN

Dentist

Sprechstunden 9–1, 3–6 Uhr

Okole, Grunwaldzka 104

im Hause des Kaiser-Kaffee-Geschäfts.

Hebamme

erteilt Rat und nimmt Bestellungen entgegen

R. Skubińska,
Bydgoszcz, 7151
Nakielska 17, II.

Am 1. Juli beginnt ein

Zuschneidekursus

Maßnehmen — Zeichnen — Zuschneiden v. Damen- und Kindergarderobe. Anmeld. bis 28. d. M. 4854

Marta Schultz,
Sienkiewicza Nr. 65.

Sommersprossen,

gelbe Flecke, Sonnenbrand, beseitigt unter Garantie

Apotheker J. Gadebusch's

Axela-Creme

¹/₂ Dose 1,50 Złoty
¹/₁ Dose 3,00 Złoty

Axela-Seife

1 Stück 0,75 Złoty
in allen besseren Drogenhandlungen oder bei 6999

J. Gadebusch,
Drogenhandlung,
Parfümerie Poznań,
Nowa Nr. 7 (Bazar).

Wäsche- und Glanz-Plätterei

sauber u. billig. Wäsche z. wasch. u. plätt. wird a. Wunsch abgeh. Okole, Chełmińska 23, Hof, I, r.

Sämtliche **Tischlerarbeiten**

z. sof. Ausführg. sowie Reparatur. v. Möbeln u. Aufbeiz. wie Aufpolier. übern. **Jan Szulczewski**, ul. Dworcowa 75. 45..



Zur Anfertigung von

Trauer-Anzeigen

empfiehlt sich
A. Dittmann,
G. m. b. H.
Bydgoszcz.

Billig

gut und schnell führe

Glanzplätten

aus, in und außer dem Hause. 4723

Bagniewska,
Thornerstraße 170.



mit 4eckig. Maschen, liefert aus verzinktem Draht in best. Ausführ. Preisliste Nr. 26 gratis. 22343

Alexander Maennel,
Nowy Tomyśl 8.

Leere Fässer

Oel-, Schmalz-, Teer-, **Heringfässer** u. and. kaufen stets **Fabryka Tektury Dachowej**

W. Kutowski i Ska.
Grudziądz, 648.
Ogrodowa 23. Tel. 423.

Stühle zum Ausflechten nimmt an **Braun,** Dworcowa 6, Hof, r. 3837

Töchterheim Szczerbięcin

(**Scherzingen**) poczta Rukocin, pow. Tczew nimmt zum 1. Oktober **gebildete jg. Mädchen**

zur Einführung in den ländlichen Haushalt

auf. Anmeldg. an die Vorsteherin dortselbst.

Singer Bücherrevisor
Bydgoszcz,
Kordeckiego 16.

Original Weck-

Apparate
Gläser
Gummiringe
und 7301
alle Ersatzteile



A. Hensel

Bromberg
Bahnhofstr. 97
Dworcowa 97.

Für Kranke, Schwache und Genesende, bei Blutarmut und Appetitlosigkeit ist unser

Hämatogen

(in eigenem Laboratorium hergestellt) für Groß und Klein ein ganz hervorragendes

Kräftigungsmittel!

Reklamepreis 1 Flasche — **2.00 zł.**

Schwanen-Apotheke,
Bromberg, Danzigerstr. 5. 7166

Grau-Kalk

vorzüglich zum Mauern und Putzen, verkaufe zu günstigen Preisen in Waggonladungen ab Bydgoszcz und vom Lager. 7396

Paul Maiwald, Garbary 33

Tapeten, Farben,

in- und ausländ.

Schablonen, Lacke jeder Art, garant. rein. hell. Leinöl-Firniß. streichfertige Fußboden- und Emaille-Lacke

bietet zu Konkurrenzpreisen an 6895

Otto Dziomba, Drogerie,
Miasteczko.

Jede Anzahl

Stamm-Bretter

35 mm aufwärts stark, **astreine Seiten,** als auch ganze Einschnitte kauft ständig bei Barzahlung 7519

Fa. J. Wegener, Solec Kujawski

Jan Dilling

Bydgoszcz, Toruńska 179

Maß-Stepperei und Anfertigung jegl. Schäfte

in der feinsten bis zur solidesten Ausführung unter fachmännischer Leitung

Lager in Leder und sämtl. Schuhmacherbedarfsartikeln

Kürzeste Lieferung. Solide Preise

Größere Anzahl gebrauchte, aber sehr gut erhaltene, garantiert betriebsfähige

Elektromotoren

von 0,5 bis 70 P. S. Gleichstrom 110 Volt, zu günstigen Preisen abzugeben. 6976

Bruno Brehn,

Elektromotorenwerk

Danzig, Weidengasse 55, Geb. 28.

Fernruf 2566.

„Mix-Seife" ist die beste und billigste Waschseife.

„Mixin" ist das beste und billigste Seifenpulver.

Wachsame treue

Dobermann-Hündin

möchte in gute Hände verschenken. 7463

Gräfin Alvensleben,
Głuchowo b. Chełmża.

Die besten Erfolge garantieren **unsere Vertilgungsmittel** gegen

Ratten und Mäuse

Bakteriologisches Institut für Landwirtschaft G. m. b. H.
Danzig, Sandgrube 21. Fernsprecher 361. 7119

Mehrere Millionen

Wrucken-, Runkeln-, rote Rüben- und Weißkohlpflanzen

bei Abnahme größer. Posten Preise sehr bill.

Gärtnerei
Jul. Roß,
Sw. Trójcy 15,
Telefon 48. 7474

Größere Anzahl

Schwellen

für Normal- und Schmalspurgeleise

Kantholz, Klobenholz

aus der Gegend Obrzycko und Męcikał bei Chojnice 7470
unter günstigen Bedingungen abzugeben.

Fa. J. Wegener, Solec Kujawski

Billigste Einkaufsquelle für Zuckerfabriken und Kreisbahnen!!

Fotografien
Passbilder

zu staunend billigen Preisen liefert sofort

Centrale für Fotografien
nur Gdańska 19. 7048

NorwegerTran

unvermischt, garant. rein
empfehlen sehr preiswert 6918

Ferd. Ziegler & Co.

Gelegenheitskauf!

Eine fabrikneue, fahrbare

Hochdruck-Lokomobile „Badenia"

nom. 10 P. S., Normalleistung 25 P. S. größte Dauerleistung 30 P. S., vorübergehende Höchstleistung 38 P. S. mit vergrößerter Feuerbuchse zwecks Verwendung minderwertigen Brennmaterials, 10 Atm. Betriebsdruck, mit Achsregulator.

Eine fabrikneue

Dampf-Dreschmaschine „Badenia",

60" br., 24" Trommeldurchmesser, 8 Schlagleisten, neuester u. modernster Konstruktion für große Leistungen, sofort äußerst günstig lieferbar.

Witt & Svendsen,

G. m. b. H. 7101

Danzig,
Langgarterhintergasse, Bastion Roggen

Jalousien



Rolladen, Holzdrahtrouleaux,
Stahlwellblech-Rolladen, —
Markisen, Rollwände.
Gartenschirme
liefert preiswert

R. Schneider, Danzig Langfuhr,
Hauptstr. 70. Telef. 41961.
Reparatur. werd. sofort ausgef.

Wegen Aufgabe des Geschäfts!



Verkaufe zu jedem annehmbar. Preise so lange der Vorrat reicht 7316

Seifen, Parfümerien, Kopfwässer, Toilette-artikel, Haarschmuck, Puppen, Puppenköpfe, Spielwaren, Christbaumschmuck usw.

Repariere
noch Puppen schon zu Weinachten.

Johannes Koeplin
Klinika lalek
ul. Gdańska Nr. 40.

Stückkalk
Hydraul. Graukalk
bestes poln. Erzeugnis
Portland-Zement

stets in frischer Ware, in jeder Menge sofort ab Lager oder Werk lieferbar.

Gebr. Schlieper, Gdańska 99.



Personen-Dampferfahrten

jeden Wochentag nach Brahemünde.

Abfahrt: Bydgoszcz 3 Uhr, Rückfahrt ab Brahemünde 7 Uhr n.

Für Dampfer zu Gesellschafts- und Schulausflügen werden Bestellungen im Büro **Grodzka** Nr. 28 entgegengenommen. 7138

LLOYD BYDGOSKI
BROMBERGER SCHLEPPSCHIFFAHRT
TOW. AKC.

Sämtl. Bauware

als **Balken und Kantholz,** auch in den schwersten Abmessungen, **Schal- und Scheunenbeschlagbretter, Dachlatten u. Leisten, fertige Fußboden,** gehobelt und auch rauh gespundet, **Treppenbohlen, Türzargen, Fußleisten, Türbekleidung,** offeriert jederzeit

C. A. Franke, 6121
Czartoryskiego 2. Telefon 28.

Dachpappe Klebepappe

bietet preisw. an 6897

Otto Dziomba,
Eisenhandlung
Miasteczko.

Landw. Kreisverein Wirsitz.

Unsere nächste

Sitzung

findet am Sonnabend, den 20. Juni cr., nachmittags 5 Uhr im Vereinshaus Wyrzysk statt, wozu wir hiermit einladen. Gleichzeitig bitten wir um weitere Bekanntgabe und recht zahlreiche Beteiligung.

Tagesordnung:

1. Vortrag des Diplomlandw. Herrn **Zern** von der W. L. G. Poznań über die neuest. Erfahrungen über das Beizverfahren und die Beizerfolge bei Anbauversuchen.
2. Besprechung der Kreditfrage. 7505
3. Geschäftliches.

H. Ramm, Vorsitzender.
E. Buettner, Schriftführer.

Landwirtschaftlicher Kreisverein Bromberg.

Sitzung

am Sonnabend, den 20. Juni 1925, nachm. 3 Uhr,
im Civilkasino zu Bydgoszcz

Tagesordnung:

1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Vortrag des Herrn Landwirt **Hertz-Wągrowiec** über: **„Die künstliche Düngung der gebräuchlichsten Getreidearten und Hülsenfrüchte."**
3. Besprechung wichtiger Tagesfragen.
4. Anträge aus der Versammlung und anschließend auf Anregung des Vorstandes des Produzentenvereins gemeinsame Sitzung des Milchlieferanten des Kreises Bydgoszcz auf 4¹/₂ Uhr nachm., im kleinen Saal des „Hotel pod Orłem" zu Bydgoszcz.

Vollzähliges Erscheinen erwünscht. 7495

Der Vorsitzende: Falkenthal.